

P R O T O K O L L

über die 57. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der
Stadt Steyr, am Donnerstag, 4. Juni 1985, im Rathaus, 1. Stock
hinten, Gemeinderatsitzungsaal.

Beginn der Sitzung: 14 Uhr

A n w e s e n d :

VORSITZENDER:

Bürgermeister Heinrich Schwarz

VIZEBÜRGERMEISTER:

Leopold Wippersberger

Karl Fritsch

STADTRÄTE

Ingrid Ehrenhuber

Rudolf Pimsl

Erich Sablik

Rudolf Steinmaßl

Manfred Wallner

Johann Zöchling

GEMEINDERÄTE:

Hermann Bachner

Roman Eichhübl

Franz Enöckl

Helmut Hanzlik

Walter Heumann

Karl Hochrathen

Karl Holub

Rupert Humer

Dr. Kurt Keiler

Mag. Gerhard Klausberger

Walter Köhler

Herbert Lang

Ottilie Liebl

Johann Manetsgruber

Franz Mayr

Ernst Platzer

Erna Probst

Josef Radler

Franz Rohrauer

Ing. Othmar Schloßgangl

Franz Steinparzer

Hubert Sturmberger

VOM AMT:

Magistratsdirektor Obersenatsrat

Dr. Franz Knapp

Magistratsdirektor-Stellvertreter

OSR. Mag. Johann Rabl

Kontrollamtsdirektor Oberamtsrat

Alfred Eckl

VOK. Heinz Ruckerbauer

PROTOKOLLFÜHRER:

Präsidialdirektor MOK.

Dr. Gerhard Alphasamer

VB Gerda Gugenberger

T A G E S O R D N U N G

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Beschlußfähigkeit und Bekanntgabe der Protokollprüfer

Angelobung des neuen Gemeinderates Mag. Gerhard Klausberger

Wahl eines neuen Stadtrates durch die sozialistische Gemeinderatsfraktion

Behandlung von allfälligen Anfragen

Mitteilungen des Bürgermeisters

Kenntnisnahme von Beschlüssen des Stadtsenates gem. § 51 Abs. 3 StS

Verhandlungsgegenstände

Aktuelle Stunde

Beschlüsse des Stadtsenates

Ha-2510/85	Äthiopienhilfe; Beitrag der Stadt Steyr.
Ha-1734/85	Theater- und Kulturverein Club "AKKU", Steyr; Förderungsansuchen.
GHJ2-2536/84	"Messererkreuz" - Mariensäule am Wieserfeldplatz; Restaurierung.
F-395/73	Aktion "Essen auf Rädern"; Ankauf eines Zustellfahrzeuges und eines Warmhaltecontainers.
Ha-2162/85	Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Jugendlichen bei der Instandsetzung des Morzerraumes im Alten Stadttheater; Gewährung einer Subvention an den Rotary-Club Steyr.
Pol-7923/84	Österreichischer Zivilschutzverband; Gewährung der Jahres-
Erlaß	subvention 1985.
Ha-8135/84	Steyrer Goldhaubengruppe; Landestreffen 1985; Gewährung eines Unterstützungsbetrages.
Bau5-1660/84	Hort Resthof; Ankauf von Spiel- und Turngeräten.
Bau5-1160/83	Fußgängerübergang Azwangerstraße; Bepflanzung und Errichtung eines Geländers.
ÖAG-2158/83	Stadtteil Pyrach - Straßenherstellung; Aufstellung von Hydranten.
Bau6-2056/83	Erstellung eines Kanaldetailprojektes für den Stadtteil Fischhub - Plenkberg.
K-46/81	Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr, Folge 36.
GHJ1-3250/85	Ankauf einer elektrischen Schreibmaschine für die Magistratsdirektion.
GHJ2-6191/84	Errichtung eines Zubaues für das Sporthallenbuffet Sporthalle Tabor.
Ha-3267/85	Gewährung von Subventionen an kulturelle, caritative und soziale Organisationen im Jahre 1985.
Ha-3526/85	Kreditüberschreitung bedingt durch den Ausfall der Bügelmaschine im ZAH.
Bau3-5060/83	Sanierung der Josef-Wokral-Straße; Mittelfreigabe für das laufende Rechnungsjahr.
En-3353/85	Ankauf einer Kabelsuch- und Kabelfehlerortungsausrüstung.

Bau6-5135/83	Bodenuntersuchung für Kanalisation Steyrdorf und Kanal Fischhub.
GHJ1-2590/85	Ankauf von Maschinen für die Stadtgärtnerei, Blumauergasse 3.
GHJ1-974/85	Ankauf von Einrichtungsgegenständen für städtische Kindergärten.
GHJ2-2004/85	Schule Punzerstraße 73; Errichtung eines Umkehrplatzes für Verkehrserziehung.
GHJ2-2191/85	Stadtsaal, Volksstraße 5; Instandsetzungsarbeiten.

Verhandlungsgegenstände

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

- 1) PräS-602/85 Änderung in der Zusammensetzung der gemeinderätlichen Ausschüsse.
- 2) K-7155/82 Stadttheater Steyr, Volksstraße 5; Brandschutzordnung.
- 3) K-7095/80 Verein Museum Arbeitswelt, Gewährung einer Subvention zum Erwerb der EZ 1158, KG Steyr, Fabriksgebäude Gaswerksgasse 1/3, zur Errichtung eines Museums der industriellen Arbeitswelt.
- 4) Sport-4820/81 Sportanlage Rennbahn; Herstellung eines Gerätehauses und
Bau5-2596/85 Durchführung von Asphaltierungsarbeiten.
- 5) Rp-800/84 Kontrollamt der Stadt Steyr; Bericht über die Prüfungstätigkeit im Jahr 1984.
- 6) K-2200/85 Stadttheater Steyr; Abwicklung der Gastspielsaison 1985/86 - Abschluß eines Werkvertrages.
- 7) VH-3000/85 Festsetzung der Kursbeiträge und Kursleiterhonorare für die Volkshochschule der Stadt Steyr, Arbeitsjahr 1985/86.
- 8) PräS-348/85 Prof. Rudolf Nones; Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Steyr.
- 9) PräS-597/85 Stadtpfarrer Kanonikus Johann Steinbock; Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Steyr.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

- 10) Bau5-1890/83 Grundbeschaffung für den Erweiterungsbau der HTBLA Steyr - Veräußerung der Liegenschaft Rösselfeldstraße 7 und Grundtausch mit der Republik Österreich.
- 11) Präs-313/85 Personalvertretung des Magistrates Steyr; Subvention zur Durchführung von Personalbetreuungsaufgaben.
- 12) Präs-46/85 Neufestsetzung der Richtlinien über die Gewährung einer Jubiläumszuwendung.
- 13) Ha-1675/85 ATSV "Vorwärts" Steyr; Gewährung einer Subvention zur Generalsanierung des Sportplatzes Steyr-Münichholz.
- 14) Bau6-1782/76 Zentrale Kläranlage (RHV); maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung; Änderung des GR-Beschlusses vom 7. 7. 1983.
- 15) Bau6-1782/76 Zentrale Kläranlage (RHV); Ankauf eines Hochdruckkanalspül- und Schlammsaugwagens.
- 16) Bau6-1782/76 Zentrale Kläranlage (RHV); Abdeckung der Eindicker.
- 17) Bau6-1782/76 Zentrale Kläranlage (RHV); Schlammentwässerungsanlage; Stark- und Schwachstrominstallation.
- 18) Bau6-1782/76 Zentrale Kläranlage (RHV); Schlammentwässerungsanlage; maschinelle Ausrüstung und Installation.
- 19) Bau6-1782/76 Zentrale Kläranlage (RHV); Schlammentwässerungsanlage; Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten.
- 20) Buch-7500/84 Rechnungsabschluß 1984; Erläuterung von Abweichungen der vorgeschriebenen Beträge zu dem veranschlagten Betrag.
- 21) Wa-5450/75 Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung; Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr für 1984.
- 22) Ha-1411/85 Aufnahme von Kommunaldarlehen in Höhe von S 20.000.000,-.
- 23) Pers-434/85 Inkrafttreten des Gemeindebedienstetenschutzgesetzes - Bestellung eines Sicherheitsausschusses.
- 24) Ha-2388/76 Förderung des Bauabschnittes 03 in Form eines Investitionsdarlehens durch das Land OÖ. - Gemeindereferat.

BERICHTERSTATTER STADTRAT INGRID EHRENHUBER:

- 25) GHJ1-7673/84 Ankauf einer Waschmaschine und eines Wäschetrockners für das Zentralaltersheim.
- 26) SH-735/85 Einkommensschwache Personengruppen; Brennstoffaktion 1985.

BERICHTERSTATTER STADTRAT RUDOLF PIMSL:

- 27) VerkR-1360/85 Ankauf eines Verkehrsraddengerätes; Ersatz für Radar-
gerät MU VR 3 F, Nr. 383.
- 28) ÖAG-1838/85 Ankauf eines Sperrmüllwagens.
- 29) Bau3-55/85 Asphaltierungsprogramm 1985.
- 30) Bau3-1599/85 Radweg "Rechtes Ennsufer"; Erd- und Belagsarbeiten.
- 31) Bau3-2598/85 Errichtung Gehsteig Pyrachstraße.
- 32) Bau2-5800/84 Aufschließung der Siedlungspartellen Gleink (ehem. .
Bau3-1445/84 Mühlbauergründe) und Ausbau der Friedhofstraße;
Grundeinlösen.
- 33) Bau3-1445/84 Aufschließung der Siedlungspartellen Gleink und Aus-
Bau6-1426/84 bau der Friedhofstraße.
Bau4-1427/84

BERICHTERSTATTER STADTRAT RUDOLF STEINMASSL:

- 34) ÖAG-2046/85 Neuverlegung der Trinkwasserversorgungsleitungen in der
Stadtwerke Sarninggasse und Hauserstraße; Vergabe der Leistungen.
- 35) ÖAG-4858/68 Stadtwerke Steyr; Umwandlung des Kredites für Investi-
Stadtwerke tionszwecke in einen Betriebsmittelkredit und Erhöhung des
Kreditrahmens.
- 36) ÖAG-2868/85 Ausbau der Steiner Straße und Klosterstraße , 1. Bau-
Stadtwerke abschnitt; Verlegung eines Trinkwasserversorgungs-
stranges.
- 37) ÖAG-3439/85 Ankauf eines Steyr-Stadtlinienbusses.
Stadtwerke
- 38) ÖAG-3537/85 Neuverlegung der Niederdruckgasleitung im äußeren Be-
Stadtwerke reich der Sierninger Straße; Vergabe der Tiefbauarbei-
ten und Rohrverlegung.

BERICHTERSTATTER STADTRAT MANFRED WALLNER:

- 39) Bau3-2178 /71 Bundesstraße B 122, Voralpen-Straße, km 30,1 – km
31,2 – Baulos "Bad I (2. Teil)"; Wiederherstellung un-
terbrochener Verkehrsbeziehungen.
- 40) Bau6-5135/83 Erstellung eines Kanaldetailprojektes für den Stadtteil
Steyrdorf – Wehrgraben.
- 41) Ha-3136/74 ABA BA 04 Stadt Steyr; Darlehen des Wasserwirtschafts-
fonds; Aufstockung der Förderung.

- 42) Bau6-4840/83 Kanalisation Weinzierl, 1. Ausbaustufe; Mittelfreigabe
für 1985.

BERICHTERSTATTER STADTRAT JOHANN ZÖCHLING:

- 43) ÖAG-1657/85 Verkauf eines Gewerbegrundstückes aus der GP 1700/1,
KG Steyr, an die Firma R. König, Elektrogroßhandel.
- 44) GHJ1-973/85 Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die städtischen
Schulen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Meine Damen und Herren des Gemeinderates, ich darf Sie sehr herzlich zur heutigen Sitzung begrüßen und darf feststellen, daß sie statutengemäß ordnungsgemäß einberufen wurde. Entschuldigt für die heutige Sitzung sind die Herren Gemeinderäte Reisner, Seidl, Tremel, Kern und Zagler. Die Beschlußfähigkeit ist gegeben. Ich bitte als Protokollprüfer die Gemeinderäte Dr. Keiler und Holub. Ich sehe die Zustimmung dazu, danke.

Wir kommen damit zur Angelobung eines neuen Gemeinderates. Meine Damen und Herren, ich darf zunächst in dieser Sitzung erstmalig das neu einberufene Mitglied des Gemeinderates, Herrn Mag. Gerhard Klausberger, willkommen heißen. Die Angelobung als neues Gemeinderatsmitglied ist ja bekanntlich durch das Ableben unseres geschätzten Stadtrates Feuerhuber notwendig geworden. In diesem Zusammenhang wird sich der Gemeinderat auch heute noch mit der Neuwahl eines Stadtsenatsmitgliedes zu befassen haben. Die Wahl wird von den Mitgliedern der sozialistischen Fraktion durchgeführt. Als Stimmprüfer bitte ich die jüngsten Mitglieder jeder Fraktion, es sind dies: Dr. Kurt Keiler seitens der sozialistischen Fraktion, GR Karl Hochrathner von der ÖVP und GR Roman Eichhübl seitens der freiheitlichen Partei. Ich bitte die drei Kollegen, die Funktion der Stimmprüfer zu übernehmen. Kollege Tremel ist leider abwesend, daher können wir von dieser Partei keinen Prüfer nominieren.

Vor der Durchführung der Wahl des neuen Stadtsenatsmitgliedes ist das neue Mitglied des Gemeinderates, Herr Mag. Gerhard Klausberger, anzugeloben, um die Vollzähligkeit des Gemeinderates herzustellen. Die Einberufung von Mag. Klausberger erfolgte aufgrund der Tatsache, daß dieser in der Liste der sozialistischen Partei Österreichs von der Gemeinderatswahl im Oktober 1979 unter Nr. 54 gereiht ist und sämtliche zur Einberufung in Frage kommenden vor ihm gereihten Kandidaten Verzichtserklärungen eingebracht haben.

Ich fordere Herrn Mag. Klausberger als neues Mitglied des Gemeinderates der Stadt Steyr auf, das Gelöbnis zu leisten, welches lautet:

"Ich gelobe, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze und Verordnungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern."

Herr Mag. Klausberger ich bitte Sie, vor dem hier versammelten Gemeinderat mit den Worten "ich gelobe" das Gelöbnis zu leisten.

MAG. GERHARD KLAUSBERGER:

"Ich gelobe".

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Ich danke Ihnen und gratuliere zu dieser Bestellung. Ich darf damit die Vollzähligkeit des Gemeinderates feststellen.

Wir kommen nun zur Wahl eines neuen Stadtrates durch die sozialistische Fraktion. Die Wahl, meine Damen und Herren, wird mittels Stimmzettel nur durch die Mitglieder der sozialistischen Gemeinderatsfraktion erfolgen. Die absolute Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen ist erforderlich. Seitens der sozialistischen Fraktion liegt ein Wahlvorschlag, betreffend das Mitglied des Gemeinderates Erich Sablik vor. Auf den Stimmzetteln ist der Name des vorgeschlagenen Kandidaten Erich Sablik bereits vorgedruckt. Bei Einverständnis mit diesem Wahlvorschlag ist der Stimmzettel in das beigelegte Kuvert zu geben, bei Stimmenthaltung ist neben dem Namen des vorgeschlagenen Kandidaten ein "E" zu schreiben und bei Ablehnung des vorgeschlagenen Kandidaten ist der Name durchzustreichen. Ich bitte nunmehr die Mitglieder der sozialistischen Fraktion, die Wahl durchzuführen, die Stimmprüfer ersuche ich, das Wahlergebnis zu ermitteln, bzw. den Wahlgang abzuwickeln.

Wahlvorgang

Abgegebene Stimmen: 21
für Erich Sablik: 19
gegen Erich Sablik: 1 Kuvert leer
Enthaltungen: 1

Ich darf damit feststellen, daß Herr Erich Sablik zum Stadtrat der Stadt Steyr gewählt ist und ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt?

ERICH SABLIK:

Ich nehme die Wahl an.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Nach Annahme der Wahl darf ich Sie noch zur Leistung des Gelöbnisses im Sinne des Stadtstatutes auffordern. Das Gelöbnis lautet:

"Ich gelobe, die Bundesverfassung der Republik Österreich, die Verfassung des Landes Oberösterreich und alle übrigen Gesetze getreu zu beachten und meine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen."

Ich darf Sie bitten, mit den Worten "ich gelobe" dieses Gelöbnis abzulegen.

ERICH SABLIK:

Ich gelobe.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Ich danke Ihnen und gratuliere sehr herzlich. Im Namen des Stadtsenates bitte ich um entsprechende Mitarbeit.

Meine Damen und Herren, wir kommen damit zur Behandlung von allfälligen Anfragen. Es liegen solche nicht vor und wir kommen daher gleich zum nächsten Tagesordnungspunkt, zu den Mitteilungen des Bürgermeisters.

Meine Damen und Herren, ich darf so wie immer einige aktuelle Mitteilungen zur Kenntnis bringen.

Aus dem Bericht der Arbeitsmarktverwaltung geht hervor, daß sich in der Arbeitsmarktlage ganz allgemein eine positive Entwicklung anbahnt. So sind gegenwärtig 230 Arbeitslose weniger registriert als einen Monat früher. Ende Mai waren insgesamt 1590 Arbeitslose, hievon 859 männlich und 731 weiblich, zu verzeichnen. Dem standen 276 offene Stellen gegenüber.

Besonders erfreulich ist der Umstand, daß sich die Situation in der Metallbranche, die in unserer Region besonders wichtig ist, wesentlich verbessert hat. Es sind 260 Arbeitssuchende vorgemerkt, denen 53 offene Stellen gegenüberstehen.

In den saisonbedingten Sparten, insbesondere in der Bauwirtschaft, ist teilweise witterungsbedingt eine nur gebremste Aufwärtsentwicklung zu konstatieren.

Soweit der kurze Bericht über die Arbeitsmarktsituation in unserem Bereich. Zahlenmäßig bezieht sich dieser Bericht nicht nur auf die Stadt Steyr, sondern auf den Arbeitsmarktbezirk Steyr, der ja auch den Bezirk Steyr-Land beinhaltet und auch 2 Gemeinden des Bezirkes Kirchdorf sind mit inbegriffen, nämlich Grünburg und Steinbach.

Meine Damen und Herren, ich darf Ihnen auch mitteilen, daß die Firma Dräxlmaier bisher die zugemittelten Vertragsentwürfe schriftlich nicht beantwortet hat. Es ist dadurch verschiedentlich die Befürchtung aufgetreten, es käme diese Ansiedlung nicht zustande. Ich bin glücklicherweise in der Lage, diese Befürchtungen zu zerstreuen. Es hat kürzlich ein weiteres Gespräch mit den Firmenvertretern stattgefunden, aus dem der endgültige Vertragsabschluß abgeleitet werden kann. Die ersten 15 Arbeits-

kräfte wurden bereits aufgenommen und werden in der Zweigstelle Braunau eingeschult. Die Firma Dräxlmaier beabsichtigt, in Steyr die Produktion zunächst in einer angemieteten Halle der Firma Ratzinger aufzunehmen. Erst nach Anlaufen der Produktion wird dann die Verlegung in den zu errichtenden Neubau auf den Schützenhof ergründen erfolgen. Mit Baubeginn ist Anfang des Jahres 1986 zu rechnen. Ich kann dem Gemeinderat bekanntgeben, daß hinsichtlich der Verwertung der Restflächen in der Zwischenzeit einige Interessenten aufgetreten sind. In einem Fall handelt es sich um einen textilverarbeitenden Betrieb, der so wie die Firma Dräxlmaier in erster Linie Frauenarbeitsplätze schaffen würde, in einem anderen Fall hat sich ein Großmarkt für eine Ansiedlung interessiert gezeigt.

Ich werde versuchen, demnächst einen Termin für ein Wirtschaftsgespräch mit Landesrat Dr. Leibenfrost zu erhalten, damit die entsprechenden Koordinierungen mit dem Land durchgeführt werden können. In vielen Fällen ist es ja so, daß es zu einer Realisierung einer Ansiedlungsabsicht nur dann kommt, wenn neben der Gemeindeförderung auch Leistungen des Bundes bzw. Landes erbracht werden. Das ist aus den Gesprächen mit den Interessenten immer wieder herauszuhören.

Meine Damen und Herren, anläßlich der kürzlich stattgefundenen Eröffnung der Postgarage hat mir der neue Generaldirektor der Post Dr. Sindelka die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß mit den Baumaßnahmen für den Bauhof der Post in Gleink demnächst zu rechnen ist. Auch das Postamt soll dort eingerichtet werden. Dadurch wird eine Befürchtung der Gleinker Bevölkerung zerstreut und wird darüberhinaus die Infrastruktur verbessert.

Meine Damen und Herren, vor kurzer Zeit hat eine dreiköpfige Kommission des Rechnungshofes beim Magistrat in Teilbereichen der Verwaltung eine Revision vorgenommen. Ich kann nach dem Ablauf des Abschlußgespräches mitteilen, daß keine wesentlichen Beanstandungen erfolgten und daher dem schriftlichen Prüfbericht ohne Besorgnis entgegengesehen werden kann. Die Prüfung erstreckte sich auf Teilgebiete wie Repräsentationsausgaben, Zulagen für leitende Bedienstete, Aufwandsentschädigungen, Verrechnung von Reisegebühren im In- und Ausland, Öffentlichkeitsarbeit, Verwendung der Dienst-Pkws, freiwillige Sozialleistungen an Bedienstete, den Dienstpostenplan, Rechts- und Beratungskosten, Verfügungsmittel und die gesetzlichen Grundlagen betreffend Voranschläge, Rechnungsabschlüsse und dergleichen mehr.

Meine Damen und Herren, ich möchte noch mitteilen, das ist ja den Mitgliedern des Gemeinderates sicher bekannt, daß leider am Pfingstsonntag ein Fall einer Geiselnahme in Steyr, ein Fall einer versuchten Geiselnahme, am helllichten Tag aufgetreten ist. Mir wurde von Augenzeugen berichtet, daß es dem vorbildlichen Einsatz unserer Exekutive, der Polizei, zu danken ist, daß mit Ausnahme des betroffenen Verbrechers niemand körperlichen Schaden erlitten hat. Ich habe mir erlaubt, der Polizei für diesen so vorbildlichen Einsatz den herzlichsten Dank der Steyrer Bevölkerung und des Gemeinderates zu übermitteln. Ich werde mir auch erlauben, im Amtsblatt zusätzlich einen Hinweis zu geben.

Meine Damen und Herren, ich möchte auch noch ganz kurz berichten, es gibt immer wieder Diskussionen aufgrund von Berichten in den Medien über einige Punkte auf dem Sektor des Bauwesens in Steyr. Sehr stark in Diskussion steht derzeit der Bau eines Einfamilienhauses im Bereich des Tabor. Hier darf ich sagen, daß die Bauwerber – es handelt sich hier um die Familie Brunmayr, ich darf das sagen, denn auch im gemeinderätlichen Bauausschuß wurde dieses Problem behandelt – sich mit mir in Verbindung gesetzt haben und wir versuchen, hier eine Lösung zu finden, die im Interesse des Bauwerbers aber auch im Interesse der Gemeinde liegt. Ich darf sagen, daß uns die betroffene Familie, die dort bauen möchte, – es handelt sich um ein Grundstück mit ca. 3000 m² Größe und davon würde sich nach Ansicht der Familie Brunmayr eine Fläche für die Errichtung eines Einfamilienhauses eignen – gesagt hat, daß sie äußerst interessiert ist, daß eine einvernehmliche Lösung getroffen wird, die im Interesse des Schutzes der Umgebung ist. Sind sind also zur Gemeinde Steyr – in diesem Fall zu mir –

gekommen und haben um Unterstützung gebeten. Wir sind bestrebt, Möglichkeiten zu suchen, einen anderen Standort zu finden, damit unter Umständen dieser Bereich für den Bau nicht in Frage kommt. Es werden aber noch einige Verhandlungen in diesem Zusammenhang notwendig sein.

Ich darf auch mitteilen, daß seitens einer Gruppe von Bewohnern im Bereich der Neuschönau Einwendungen vorgebracht wurden in Form einer Unterschriftensammlung über den geplanten Bau von Eigentumswohnungen im Bereich der Hauptstraße - Hermannstraße - Bergerweg. Dort besitzt die Firma Proyer-Zwettler ein Grundstück, das sie verwerten möchte. Es ist aufgrund der verschiedenen Einwände, die in der letzten Zeit vorgebracht wurden, seitens der Fa. Zwettler ein neuerliches Überdenken dieses Vorhabens vorgenommen worden und es wird aufgrund dieser Änderungsvorstellungen eine neue Bauverhandlung vorgenommen werden müssen. Ich glaube, daß also auch in diesem Bereich eine Lösung gefunden wird, die in aller Interesse sein wird.

Meine Damen und Herren, ich darf Ihnen noch eine Einladung zugehen lassen. Vom 8. - 10. 6. befindet sich die Ausstellung "Zug der Zeit", welche einen Rückblick auf 40 Jahre seit Ende des 2. Weltkrieges vermittelt, am Bahnhof Steyr. Ich habe mir erlaubt, Sie zu einem gemeinsamen Besuch am kommenden Samstag, mit Treffpunkt 9 Uhr am Bahnhof Steyr, einzuladen, um eine kurze Besichtigung dieser Ausstellung vorzunehmen.

Am 15. 6. 1985 findet die Eröffnungsfahrt der Steyrtal-Museumsbahn statt. Der Verein hat mich ersucht, die persönliche Einladung an Sie weiterzuleiten. Diese Einladungen liegen bereits bei Ihren Sitzplätzen.

Meine Damen und Herren, auch in diesem Zusammenhang, weil es auch in der Presse bereits mehrmals berichtet wurde, darf ich darauf hinweisen, die in der Tabor- schule aufgestellte Lokomotive der Steyrtalbahn soll dem Verein, der den Betrieb führt, zukommen. Allerdings ist diese Lokomotive nicht im Besitz der Stadtgemeinde Steyr, wir können hier nur intervenieren. Allerdings ist ein kleiner Fehler passiert, daß sich dieser Verein verhältnismäßig spät an die Stadt gewandt hat um Überlassung dieser Lokomotive. Vorher war bereits die Zusage an das Museum für Lokalbahnen gegeben worden, diesem die Lokomotive zu überlassen. Die Zusage, sich dafür einzusetzen, ist meinerseits bereits schriftlich an die zuständigen Stellen ergangen. Ich bin bemüht, nachdem es meines Erachtens nach sinnvoll erscheint, wenn es einen Museumsbetrieb gibt, auch diese Lokomotive dort wieder zu verwenden. Wir werden uns bemühen, diese Lokomotive in Steyr zu erhalten, die letzte Entscheidung liegt aber nicht bei der Gemeinde, sondern beim Besitzer. Wir sind interessiert, daß dieses Exponat natürlich entsprechend für die Nachwelt erhalten wird. Deswegen auch die ursprüngliche Entscheidung.

So weit, meine Damen und Herren, die Mitteilungen meinerseits an den Gemeinderat. Wir kommen nun zur Kenntnisnahme von Beschlüssen des Stadtsenates. Die Unterlagen wurden zu den jeweiligen Stadtsenatssitzungen an alle Gemeinderatsmitglieder zugestellt. Eine listenmäßige Aufstellung der gefaßten Beschlüsse liegt dieser Einladung bei.

Damit kommen wir zu den Verhandlungsgegenständen und ich darf Kollegen Wippersberger um Übernahme des Vorsitzes ersuchen.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Ich übernehme den Vorsitz und bitte unseren Bürgermeister um seine Berichte.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Meine Damen und Herren des Gemeinderates, aufgrund der heute abgeschlossenen personellen Veränderungen ergibt sich auch eine Änderung in der Zusammensetzung der gemeinderätlichen Ausschüsse. Ich bitte Sie, die im Amtsbericht vorgeschlagenen Veränderungen zustimmend zur Kenntnis zu nehmen bzw. ihnen zuzustimmen.

Der Antrag lautet:

1) Präs-602/85

Änderung in der Zusammensetzung der
gemeinderätlichen Ausschüsse.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Änderung in der Zusammensetzung der gemeinderätlichen Ausschüsse im Sinne des Amtsberichtes wird zugestimmt.

In den Wohnungsausschuß wird anstelle von Stadtrat Karl Feuerhuber Stadtrat Erich Sablik aufgenommen; in den Wohlfahrtsausschuß anstelle von Stadtrat Karl Feuerhuber Gemeinderat Mag. Gerhard Klausberger; in den Bauausschuß anstelle von Stadtrat Karl Feuerhuber Gemeinderat Mag. Gerhard Klausberger und in den Prüfungsausschuß wird anstelle von Stadtrat Erich Sablik Gemeinderat Mag. Gerhard Klausberger aufgenommen.

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Gibt es zu diesem Antrag eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall, der Antrag ist einstimmig beschlossen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Ich bitte Sie, der Brandschutzordnung für das Stadttheater Steyr, Volksstraße 5, die Zustimmung zu geben.

Der Antrag des Stadtsenates lautet:

2) K-7155/82

Stadttheater Steyr, Volksstraße 5;
Brandschutzordnung.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Magistratsdirektion vom 11. April 1985 wird die in der Anlage beigeschlossene Brandschutzordnung für das Stadttheater Steyr genehmigt.

(BEILAGE)

Ich glaube, ich kann es mir ersparen, die Brandschutzordnung in ihrem vollen Umfang zur Verlesung zu bringen.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Sie haben den Antrag gehört. Gibt es dazu eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Der Antrag ist einstimmig angenommen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Im nächsten Antrag darf ich Sie bitten, einer Subvention an den Verein Arbeitswelt für den Erwerb eines Teiles der ehemaligen Hack-Werke die Zustimmung zu geben. Der entsprechende Antrag des Stadtsenates lautet:

3) K-7095/80

Verein Museum Arbeitswelt; Gewährung einer Subvention zum Erwerb der EZ 1158, KG Steyr, Fabriksgebäude Gaswerksgasse 1/3, zur Errichtung eines Museums der industriellen Arbeitswelt.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Magistratsdirektion vom 29. 3. 1985 wird dem Verein Museum Arbeitswelt, 4020 Linz, Volksgartenstraße 40/302, eine einmalige außerordentliche Subvention in Höhe von S 122.625,- zum Ankauf des Objektes EZ 1158,

KG Steyr, Fabriksgebäude Gaswerksgasse 1/3, zur Errichtung eines Museums der Arbeitswelt gewährt.

Aufgrund des besonderen Charakters dieser Subvention wird im gegenständlichen Fall von der Einhaltung der vom Gemeinderat beschlossenen 20 %igen Kreditsperre für Ermessensausgaben Abstand genommen.

Zum genannten Zweck wird der Betrag von

S 122.600,-- (einhundertzweiundzwanzigtausendsechshundert)

bei VSt 5/360000/777090 freigegeben.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Sie haben auch diesen Antrag gehört. Wünscht dazu jemand zu sprechen? Das ist nicht der Fall, daher Einstimmigkeit.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Im nächsten Antrag geht es um die Errichtung eines Gerätehauses und um diverse Asphaltierungsarbeiten bei der Sportanlage Rennbahn.

Der entsprechende Antrag des Stadtsenates lautet:

4) Sport-4820/81

Bau5- 2596/85

Sportanlage Rennbahn; Herstellung eines Geräte-
hauses und Durchführung von Asphaltierungsarbeiten.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 22. 4. 1985 wird der Auftrag zur Herstellung eines Gerätehauses bei der Sportanlage Rennbahn an die Firma Mayr, Steyr, zum Preis von S 986.328,- übertragen.

Zum genannten Zweck wird eine Kreditüberschreitung im Ausmaß von

S 986.500,- (neunhundertsechszigtausendfünfhundert)

bei VSt 5/262100/010220 bewilligt. Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Gibt es dazu eine Wortmeldung? Auch nicht der Fall, auch hier liegt einstimmige Annahme vor.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Beim nächsten Antrag handelt es sich um einen Antrag des Prüfungsausschusses. Er lautet:

5) Rp-800/84

Kontrollamt der Stadt Steyr; Bericht über
die Prüfungstätigkeit im Jahr 1984.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der vom Kontrollamt der Stadt Steyr vorgelegte Jahresbericht für 1984 gemäß § 35 Abs. 3 StS wird zur Kenntnis genommen.

(BEILAGE)

Ich bitte Sie um diese Kenntnisnahme.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Wünscht jemand zu diesem Antrag zu sprechen? Gemeinderat Eichhübl bitte.

GEMEINDERAT ROMAN EICHHÜBL:

Werte Herren Bürgermeister, meine Damen und Herren des Gemeinderates!

Selbstverständlich anerkennen wir die Arbeit des Kontrollamtes, selbstverständlich anerkennen wir die Tätigkeit des Prüfungsausschusses, unter dem Obmann Kollegen Karl Holub, aber selbstverständlich, meine Damen und Herren des Gemeinderates, sind wir von der freiheitlichen Gemeinderatsfraktion nach wie vor der Auffassung, daß auch die Ergebnisse der Überprüfungen mit in diesen Kontrollamtsbericht aufgenommen hätten werden sollen. Im Sinne von mehr Transparenz in diesem Bereich, im Sinne der Bereitschaft der politischen Verantwortung, aber auch im Sinne einer bürgernäheren Verwaltung. Uns genügt es nicht allein, daß zwar der einzelne Mandatar die Möglichkeit hat, in diese Ergebnisse der Überprüfungen Einsicht zu nehmen, wir glauben viel mehr, daß gerade der Bürger, der Steuerzahler, das Recht hat, nicht nur zu erfahren, was mit seinem Geld geschieht, wie dieses verwaltet wird, sondern auch, wenn überprüft wird, was bei diesen Überprüfungsergebnissen herausgekommen ist.

Daher werden wir auch heute bei diesem Antrag uns seitens der freiheitlichen Gemeinderatsfraktion der Stimme enthalten. Ich danke Ihnen.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Danke. Nächster Redner ist Kollege Holub.

GEMEINDERAT KARL HOLUB:

Meine sehr geehrten Herren Bürgermeister, meine Damen und Herren des Gemeinderates, geschätzter neuer Herr Stadtrat!

Lieber Freund Eichhübl, ich bedanke mich für die namentliche Erwähnung, insbesondere bei Deiner Einleitung zum Tagesordnungspunkt. Ich kann nicht ganz verstehen, warum sich die freiheitliche Partei hier der Stimme enthält und möchte zur Klarstellung und im Interesse der von Dir, Roman, zitierten Transparenz anführen, daß im wesentlichen alle Prüfungshandlungen des Kontrollamtes ohne Beanstandung der überprüften Behörden stattgefunden haben. Ich glaube, daß diese Erwähnung notwendig ist, weil ansonsten der Eindruck im Raum stehenbleiben könnte, daß die freiheitliche Partei sich aus Unzufriedenheit mit etwa nicht mitgeteilten Effektivmängeln der Stimme enthalten hat. Es wäre sicherlich ein Unschweres für das Kontrollamt, zu den Überschriften der Prüfungstätigkeit im Einzelnen noch dazuzuschreiben, die Überprüfung ergab keine Beanstandung. Der wesentlichste Satz findet sich in der allen zugewandten Unterlage auf Seite 7 oben: Festgestellte Mängel wurden behoben. Das ist ja die wesentlichste Aufgabe eines Prüfungsausschusses, nämlich jene, nicht mit Schadenfreude im nachhinein festzustellen, daß etwas passiert ist, sondern aktiv daran mitzuarbeiten, daß in Zukunft Mängel nicht mehr auftreten können.

In diesem Sinne haben wir in einem sehr kollegialen Klima im Prüfungsausschuß zusammengearbeitet, seit dieses Gremium in der Gemeinde überhaupt existiert. Natürlich ist alle Jahre wieder das gleiche Spiel, daß die freiheitliche Partei sich der Stimme enthält, offenbar um der Linie der Partei treu zu bleiben.

Wesentlich ist der 2. Satz auf Seite 7 oben: Daß den Anregungen des Prüfungsausschusses bzw. des Kontrollamtes entsprochen wurde, und zwar in allen Fällen, wo es notwendig war, seitens des Amtes oder auch seitens des Prüfungsausschusses Anregungen zur Verbesserung der Abwicklung zu geben. Wenn Du, Roman, gesagt hättest, die freiheitliche Partei enthält sich der Stimme, weil die Unterlagen zum Prüfungsausschuß nicht vollständig zur Verfügung stehen, so hätte ich das noch verstanden, zum Teil. Das hätte ich dann sicher noch verstanden. Den Grund, sich der Stimme zu enthalten, kann ich persönlich nicht darin sehen, daß man über Prüfungshandlungen informiert war, im Prüfungsausschuß mit Sitz und Stimme dabei gewesen ist, alle

Beschlüsse oder Kenntnisnahmen des Prüfungsausschusses bisher einstimmig erfolgt sind, mit Ausnahme der Unterlagenzuleitung, wo die kleineren Fraktionen der Meinung waren, jede Fraktion sollte eine Unterlage bekommen. Die große sozialistische Fraktion war allerdings der Meinung, das sollte nicht sein. Das ist der einzige Punkt, wo wir uns nicht einigen konnten. Alles andere ist aber im Einvernehmen abgewickelt und so muß ich bitte als Vorsitzender des Prüfungsausschusses schon erklären, daß ich nicht ganz verstehen kann, daß man die Berichterstattung selbst mit neutraler Stellungnahme beurteilt. Der Antrag des Prüfungsausschusses ist sogar gemeinsam und einstimmig erfolgt, die Prüfungstätigkeit, den Jahresbericht, zur Kenntnis zu nehmen, und zwar in der Form, wie er vorliegt. Das nur als weiteren Beitrag zur Transparenz. Ich kann von da aus noch einmal die Mitglieder der großen Fraktion ersuchen, doch darüber nachzudenken, ob es nicht möglich wäre, eine Verbesserung in der Unterlagenverteilung durchzuführen. Das läßt sich bei den demokratischen Mehrheitsverhältnissen mit Gewalt seitens der kleineren Parteien durchaus nicht erreichen. Damit wäre aber sicherlich die Transparenz für alle Fraktionen noch mehr verbessert, als es jetzt ohnehin schon ist. Ich habe von mir aus alle Fraktionen eingeladen, in die Unterlagen, die ich als Obmann des Ausschusses habe, Einsicht zu nehmen, damit nicht nur der einzige Tag, der nach dem Statut zur Akteneinsicht zur Verfügung steht, und der möglicherweise etwas knapp ist, bei der oftmaligen Fülle von Akten, genützt werden kann.

Soweit ich also beitragen konnte, ist in der Tat für Transparenz gesorgt. Es liegt sicherlich in Händen der Mehrheit, noch mehr Transparenz zu ermöglichen, aber meine Einladung an die anderen Fraktionen existiert nach wie vor, daß wir gemeinsam mit meinen Unterlagen arbeiten können.

Selbstverständlich geben wir von der ÖVP die Zustimmung zum vorliegenden Jahresbericht.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Danke. Nächster Sprecher ist Kollege Humer.

GEMEINDERAT RUPERT HUMER:

Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates!

Darf ich mich als Mitglied des Kontrollausschusses zu Wort melden und meine Stimmenthaltung damit begründen, daß im Jahre 1982 der Rechnungshof das beanstandet hat im Punkt 13/1 und 13/2, daß innerhalb einer angemessenen Frist nach Ablauf eines Kalenderjahres das Kontrollamt dem Gemeinderat einen zusammenfassenden Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit vorzulegen hat. Das ist im § 35 in Abs. 3 des Statutes festgehalten. Weiters wurde im Punkt 13/1 und 2 darauf hingewiesen, daß in diesen Jahresberichten nur die geprüften Dienststellen und Sachgebiete aufscheinen. Der Rechnungshof empfahl, in die Jahresberichte künftig auch festgestellte Mängel und getroffene Maßnahmen aufzunehmen, das wurde aber leider bis heute nicht durchgeführt. Der Magistrat hat eine Stellungnahme abgegeben und in einer Gegenäußerung des Rechnungshofes wurde nochmals darauf hingewiesen, daß er nicht der Meinung sei wie der Magistrat, und hat nochmals die Empfehlung abgegeben, daß der Jahresbericht nicht umfangreich genug ist. Damit ist meine Stimmenthaltung begründet.

Danke.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Gibt es dazu noch eine Wortmeldung? Der Herr Bürgermeister will ein Schlußwort halten, bitte!

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Meine Damen und Herren des Gemeinderates, ich darf versichern, daß seitens des Präsidiums, seitens des Stadtsenates die Anregungen des Kontrollausschusses,

dessen Tätigkeit und auch die Tätigkeit des Kontrollamtes auch in der jüngst stattgefundenen Einsicht des Rechnungshofes sehr lobend erwähnt wurde, natürlich bemühen, dem Rechnung zu tragen, daß der Bericht hier vorliegt. Jeder hat ja diesen Bericht bekommen und daß man unterschiedlicher Auffassung sein kann, in welcher Breite ein solcher Bericht dargestellt wird, das ist eine zweite Sache. Ich glaube, daß es den Bestimmungen des § 35 Abs. 3 des Stadtstatutes entspricht, und ich glaube auch, liebe Freunde, daß es beweist – natürlich gibt es da und dort Mängel, das ist überall der Fall – daß die Tätigkeit des Amtes, der Behörde, des Magistrates in Ordnung ist und daß sich die Mängel in einem durchaus vertretbaren Rahmen halten. Und zwar in einem Rahmen, der gegeben ist überall dort, wo gearbeitet wird.

Ich bitte Sie, diese Vorgangsweise in diesem Sinne zu beschließen.

STADTRAT LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Ich danke Herrn Bürgermeister für das Schlußwort. Wir kommen zur Abstimmung. Wer mit dem vorgelegten Antrag einverstanden ist, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand? Danke. Gegenstimmen? Stimmenthaltungen? Der Antrag ist mit 2 Stimmenthaltungen (FPÖ-Fraktion) beschlossen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Im nächsten Antrag bitte ich Sie, dem Abschluß eines Werkvertrages zur Abwicklung der Gastspielsaison 1985/86 zuzustimmen.

Der Antrag des Stadtsenates lautet:

6) K-2200/85

Stadtheater Steyr; Abwicklung der Gastspielsaison 1985/86 –
Abschluß eines Werkvertrages.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Abgeltung von 20 Gastspielen des Landestheaters Linz in der Theatersaison 1985/86 nach Maßgabe des Amtsberichtes zu den erhöhten Pauschalabgeltungen wird genehmigt.

Der Magistrat Steyr wird ermächtigt, einen entsprechenden Werkvertrag abzuschließen.

Die mit Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 28. 6. 1984, K-2000/84, festgelegten Eintrittspreise werden linear um 6 % für die Gastspielsaison 1985/86 erhöht, wobei auf volle Schillingbeträge auf- bzw. abgerundet wird.

Die Regelung über die Dienstsitze und dgl. nach dem Gemeinderatsbeschluß vom 16. 9. 1980, K-1800/80, wird beibehalten.

Ich bitte um Zustimmung.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Wünscht dazu jemand zu sprechen? Das ist nicht der Fall. Ist jemand dagegen? Gibt es Enthaltungen? Der Antrag ist einstimmig beschlossen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Mein nächster Antrag betrifft die Festsetzung der Kursbeiträge und Kursleiterhonorare für die Volkshochschule der Stadt Steyr, Arbeitsjahr 1985/86 und lautet:

7) VH-3000/85

Festsetzung der Kursbeiträge und Kursleiterhonorare für die
Volkshochschule der Stadt Steyr, Arbeitsjahr 1985/86.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA IX vom 2. 5. 1985 werden die Kursbeiträge und

Kursleiterhonorare für die Volkshochschule der Stadt Steyr für das Arbeitsjahr 1985/86 in gleicher Höhe wie für das Arbeitsjahr 1984/85, zuletzt festgesetzt mit Gemeinderatsbeschuß vom 5. 4. 1984, VH-960/84, beibehalten.

Unter Punkt A) Kursbeiträge erfolgt unter Pos. c) insoferne eine Erweiterung, als zusätzlich zu den Säuglingspflegekursen und den Kursen im städtischen Zentralaltersheim für Heiminsassen unter dieser Position auch "Kurse für Stadtschichtsforschung" kostenlos angeboten werden.

Ich bitte um Annahme.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Gibt es Wortmeldungen dazu? Keine. Gibt es Gegenstimmen oder Enthaltungen? Beides nicht, der Antrag ist so beschlossen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Der nächste Antrag lautet:

8) Präs-348/85

Prof. Rudolf Nones; Verleihung der
Ehrenmedaille der Stadt Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 5 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr wird Herrn Prof. Rudolf Nones in Würdigung seiner Verdienste um die Stadt Steyr, insbesondere als Leiter der Musikschule Steyr sowie als Kapellmeister der Steyrer Stadtkapelle und der Lehrlingskapelle der Steyr-Daimler-Puch AG, die Ehrenmedaille der Stadt Steyr verliehen.

Die Verleihung ist im Buch der Ehrenmedaillen der Stadt Steyr zu vermerken.

Ich bitte um Annahme.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Sie haben den Antrag gehört. Gibt es dazu Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Der Antrag ist einstimmig angenommen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Im nächsten Antrag geht es wieder um die Verleihung einer Ehrenmedaille. Der Antrag lautet:

9) Präs-597/85

Stadtpfarrer Kanonikus Johann Steinbock;
Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Steyr.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 5 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr wird Herrn Stadtpfarrer Kanonikus Johann Steinbock in Würdigung seiner Verdienste, insbesondere um die Aktivierung des kirchlichen Lebens in der Stadt Steyr nach dem Zweiten Weltkrieg sowie für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Stadtpfarrer und seine Initiative und Mithilfe bei denkmalpflegerischen Aufgaben im innerstädtischen kirchlichen Bereich die Ehrenmedaille der Stadt Steyr verliehen.

Die Verleihung ist im Buch der Ehrenmedaillen der Stadt Steyr zu vermerken.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Sie haben auch diesen Antrag gehört. Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine, daher darf ich auch hier einstimmige Annahme feststellen.

Ich danke dem Bürgermeister für seine Berichterstattung und ersuche ihn wieder um Übernahme des Vorsitzes.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Meine Damen und Herren, ich darf hier noch bekanntgeben, daß die Überreichung der Ehrenmedaillen nach Absprache mit den Geehrten terminlich festgelegt wird. Der Personenkreis soll festgesetzt werden mit den Mitgliedern des Stadtsenates bzw. den Mitgliedern des Kulturausschusses. Das wurde bei ähnlichen Anlässen ja bereits genau so gehandhabt.

Ich übernehme nun wieder den Vorsitz und bitte Kollegen Wippersberger um seine Berichte.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, ich habe Ihnen insgesamt 15 Anträge zur Beschlufassung vorzulegen. Der erste Antrag lautet:

10) Bau5-1890/83

Grundbeschaffung für den Erweiterungsbau der HTBLA Steyr - Veräußerung der Liegenschaft Rösselfeldstraße 7 und Grundtausch mit der Republik Österreich.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Dem Abschluß eines Tauschvertrages zwischen der Stadtgemeinde Steyr und der Republik Österreich, Bundesstraßenverwaltung I, wird wie folgt zugestimmt: Die Stadt überläßt dem Bund die Liegenschaft Rösselfeldstraße 7, EZ 1520 KG Steyr zum Wert von 759.119,- und 172 m² aus Grundstück 1265/3 im Wert von S 77.400,-, während der Bund der Stadt die Grundstücke 1241/63 im Ausmaß von 128 m² zum Wert von S 57.600,- und 1249/3 im Ausmaß von 386 m² zum Wert von S 173.700,- überläßt. Die Bezahlung des Wertausgleiches erfolgt im Sinne des Amtsberichtes. Die Kosten der Vertragserrichtung gehen zu Lasten des Bundes.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine. Ist jemand gegen diesen Antrag? Das ist nicht der Fall, der Antrag ist so beschlossen.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Mein nächster Antrag ist ein alle Jahre wiederkehrender Antrag und betrifft die Subvention für die Personalvertretung des Magistrates für Personalbetreuung, Betriebsausflüge und kulturelle Veranstaltungen.

Der Antrag hat folgenden Wortlaut:

11) PräS-313/85

Personalvertretung des Magistrates Steyr; Subvention zur Durchführung von Personalbetreuungsaufgaben.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Magistratsdirektion vom 22. März 1985 wird der Personalvertretung des Magistrates der Stadt Steyr zur Durchführung von Personalbetreuungsaufgaben so wie in den Vorjahren eine einmalige nicht rückzahlbare Subvention in Höhe von S 345.000,- gewährt.

Im Hinblick auf den sozialen Charakter der verschiedenen von der Personalvertretung durchgeführten Aktionen soll dieser Betrag ungekürzt zur Auszahlung kommen, so daß im gegenständlichen Fall von der Einhaltung der vom Gemeinderat beschlossenen 20 %igen Kreditsperre für Ermessensausgaben Abstand genommen wird.

Zum genannten Zweck wird ein Betrag von

S 345.000,- (dreihundertfünfzigtausend)

bei VSt 1/094999/757000 freigegeben.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine. Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie dafür sind? Danke. Dagegen gibt es keine Einwände.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Mein nächster Antrag befaßt sich mit der Neufestsetzung der Richtlinien über die Gewährung einer Jubiläumszuwendung. Es handelt sich um eine Anpassung der Bestimmungen des Landes, welche bereits ab 1. 1. d. J. in Kraft getreten sind.

Der Antrag der gemeinderätlichen Personalkommission hat folgenden Wortlaut:

12) Präs-46/85

Neufestsetzung der Richtlinien über die Gewährung einer Jubiläumszuwendung.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 30 (3) StGBG, LGBl. Nr. 37/56 i. d. g. F., wird verordnet:

1) Der Gemeinderatsbeschluß vom 27. 5. 1975, Präs-134/75, i. d. F. d. GR-Beschlusses vom 16. 9. 1982, Pers-594/82, wird wie folgt geändert:

Der Abs. I hat zu lauten:

"Dem Beamten kann aus Anlaß der Vollendung einer Dienstzeit von 25, 35 und 40 Jahren eine Jubiläumszuwendung in Höhe von je 200 v. H. des Monatsbezuges gewährt werden, der dem Beamten in dem Monat gebührt, in den das Dienstjubiläum fällt".

2) Dazu kommen folgende Übergangsbestimmungen:

1. Dem Beamten, dem aus Anlaß der Vollendung einer Dienstzeit von 25 Jahren die Jubiläumszuwendung in Höhe von 100 v. H. gewährt wurde, kann die Jubiläumszuwendung, die ihm aus Anlaß einer Dienstzeit von 40 Jahren gewährt wird, auf 300 v. H. des Monatsbezuges erhöht werden.

2. Hat der Beamte vor dem 1. Jänner 1985 die Dienstzeit von 40, aber noch nicht von 45 Jahren vollendet, so kann ihm mit dem Zeitpunkt eine Jubiläumszuwendung in Höhe von 300 v. H. des Monatsbezuges gewährt werden, in dem diese Bestimmung in Kraft tritt.

3. Hat der Beamte vor dem 1. Jänner 1985 die Dienstzeit von 25, jedoch nicht von 40 Jahren vollendet und scheidet er durch Übertritt oder Versetzung in den Ruhestand (jedoch nicht auf Grund eines Disziplinarerkenntnisses) oder Tod aus dem Dienststand aus, so kann ihm bzw. den Hinterbliebenen zur ungeteilten Hand eine Jubiläumszuwendung in Höhe von 100 v. H. des Monatsbezuges gewährt werden.

3) Diese Verordnung tritt mit 1. 1. 1985 in Kraft.

4) Die Kundmachung dieser Verordnung hat durch zweiwöchigen Anschlag an der Amtstafel im Rathaus zu erfolgen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Dazu Kollege Fritsch, bitte!

VIZEBÜRGERMEISTER KARL FRITSCH:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!

Ich möchte diesen Antrag bzw. auch den vorhergehenden aus dem Titel und Oberbegriff "Bedienstete, Personal" auch dazu benützen, um in Erinnerung zu rufen, daß unsere Fraktion in der Gemeinderatsitzung am 28. März – heute wurde uns ja auch das Protokoll überhändigt – ein Arbeitspapier betreffend die Objektivierung eingebracht hat. Es wurde auch aufgrund der Äußerungen – im Protokoll nachzulesen – zugesichert eine Prüfung und auch Gespräche. Ich stehe loyalerweise auch nicht an zu erklären, daß Herr Bürgermeister Schwarz zu mir gesagt hat, wir müssen darüber reden, aber erst nach dem 1. Mai, wir sind in entsprechendem Zeitgedränge. Ich habe das eingesehen, möchte aber bitte nur eines bewerkstelligen durch meine Wortmeldung, daß dieses unser Arbeitspapier nicht in Vergessenheit gerät und daß wir in

kürzerer Zeit darüber entsprechende Gespräche führen oder aber daß eine Erklärung seitens der sozialistischen Fraktion abgegeben wird, daß sie daran nicht interessiert ist. Aber zu irgend einer Regelung bzw. zu irgend einem Gespräch würde ich bitten, in absehbarer Zeit zu kommen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Danke. Wünscht noch jemand dazu zu sprechen? Niemand.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Als Fraktionsführer der sozialistischen Fraktion darf ich ganz kurz dazu Stellung nehmen. Wir stehen dazu und werden demnächst erste Gespräche mit der Österr. Volkspartei führen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es zum Antrag selbst noch Wortmeldungen? Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie zustimmen? Danke. Dagegen? Enthaltungen? Es liegt ein einstimmiger Beschluß vor.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Mein nächster Antrag betrifft:

13) Ha-1675/85

ATSV "Vorwärts" Steyr; Gewährung einer Subvention zur
Generalsanierung des Sportplatzes Steyr-Münichholz.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des Referates für Schule und Sport vom 26. März 1985 wird dem ATSV "Vorwärts" Steyr zur Generalsanierung des Sportplatzes in Steyr-Münichholz eine einmalige außerordentliche nicht rückzahlbare Subvention in Höhe von S 875.000,- gewährt.

Aufgrund der vom Gemeinderat beschlossenen 20 %igen Kreditsperre für Ermessensausgaben gelangt jedoch hievon lediglich ein Betrag von S 700.000,- an den ATSV "Vorwärts" Steyr zur Auszahlung.

Zum genannten Zweck wird ein Betrag von

S 300.000,-- (dreihunderttausend)

bei VSt 1/269000/777000 freigegeben und eine Kreditüberschreitung im Ausmaß von S 575.000,-- (fünfhundertfünfsiebzigttausend)

bei derselben VA-Stelle bewilligt. Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch Mehreinnahmen bei den allgemeinen Deckungsmitteln zu erfolgen.

Ergänzend dazu möchte ich noch feststellen, diese Kreditüberschreitung ist lediglich eine buchhalterische. Irrtümlicherweise wurde nämlich, ich glaube, ich habe es hier bereits erwähnt, auf diese Haushaltsstelle ein Betrag von S 500.000,- zur Errichtung der Minigolfanlage Resthof gebucht, obgleich dafür im Haushaltsplan eine eigene Haushaltsstelle besteht. Das war ein Irrtum, der da passiert ist. Diese Kreditüberschreitung ist also nur eine buchhalterische.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine. Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie dafür sind? Danke. Dagegen ist niemand.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Die nächsten Anträge, die ich Ihnen vorzubringen habe, sind Anträge des Reinhalteverbandes Steyr und Umgebung. Diese Anträge wurden vom RHV in den beiden letzten Sitzungen bereits ausführlich behandelt und beschlossen. Als ersten Antrag darf ich Ihnen folgendes vorbringen:

14) Bau6-1782/76

Zentrale Kläranlage (RHV); maschinelle und elektro-
technische Ausrüstung; Änderung des GR-Beschlusses
vom 7. 7. 1983.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 7. 7. 1983 wurde die maschinelle Ausrüstung für die Zentrale Kläranlage gemeinsam an die Firmen VTG GesmbH, Graz, und Ing. August Lengauer, Linz, zum Preis von insgesamt S 46,651.262,- übertragen.

Auf die Firma VTG GesmbH in Graz entfiel hievon eine Auftragssumme von S 14,751.096,-, auf die Firma Lengauer ein Betrag von S 31,900.166,-.

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III - RHV vom 26. 3. 1985 wird nun dieser zitierte Gemeinderatsbeschluß vom 7. 7. 1983 dahingehend abgeändert, daß dieser Auftrag nicht mehr geteilt wird, sondern daß die Firma August Lengauer, Linz, auch den Auftrag der Firma VTG GesmbH, Graz, in Höhe von S 14,751.096,- übernimmt und somit den Gesamtauftrag zu einem Betrag von S 46,651.262,- excl. USt erhält.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine. Gegenteilige Meinungen? Enthaltungen? Der Antrag ist so beschlossen.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Der nächste Antrag betrifft ebenfalls den Reinhaltverband.

15) Bau6-1782/76

Zentrale Kläranlage (RHV); Ankauf eines Hoch-
druckkanalspül- und Schlammsaugwagens.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III - RHV vom 14. 5. 1985 werden im Zusammenhang mit dem Ankauf eines Hochdruckkanalspül- und Schlammsaugwagens für die Zentrale Kläranlage nachstehende Aufträge vergeben:

1. Lieferung eines Lkw-Chassis an die Firma Steyr Auto-West,
Leonding, zum Preis von S 881.000,-- excl. USt
2. Lieferung eines Lkw-Aufbaues an die Fa. Zellinger,
Traun, zum Preis von S 1,350.000,-- excl. USt

Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von

S 2,231.000,-- (zwei Millionen zweihunderteinunddreißigtausend)

werden bei VSt 9/-----/279600 als Vorfinanzierung für den RHV Steyr und Umgebung freigegeben.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Wortmeldungen dazu? Sind keine vorhanden. Gegenstimmen? Enthaltungen. Der Antrag ist angenommen.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Auch der nächste Antrag handelt von der Zentralen Kläranlage, und zwar geht es um die Abdeckung der Eindicker.

Der Antrag lautet:

16) Bau6-1782/76

Zentrale Kläranlage (RHV); Abdeckung der Eindicker.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III - RHV vom 13. 5. 1985 wird der Auftrag zur Abdeckung der Eindicker der Zentralen Kläranlage vorbehaltlich der Zustimmung der OÖ. Landesregierung an die Fa. Gebrüder Sulzer, Escher Wyss, Lauterach, zum Preis von S 963.639,- übertragen.

Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von

S 963.600,-- (neunhundertdreißigtausendsechshundert)

werden bei VSt 9/-----/279600/ als Vorfinanzierung für den RHV Steyr und Umgebung freigegeben.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine. Gegenstimmen oder Enthaltungen? Beides nicht, daher so beschlossen.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Der nächste Antrag lautet:

17) Bau6-1782/76

Zentrale Kläranlage (RHV); Schlamm- und Schwachstrominstallations-
anlage; Stark- und Schwachstrominstallation.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III - RHV vom 13. 5. 1985 wird der Auftrag zur Durchführung der Stark- und Schwachstrominstallationsarbeiten für die Schlamm- und Schwachstrominstallationsanlage der Zentralen Kläranlage vorbehaltlich der Zustimmung der OÖ. Landesregierung an die Fa. Schubert & Co OHG, Obergrafendorf, zum Preis von S 2.306.528,68 excl. USt übertragen.

Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von

S 2.306.500,-- (zwei Millionen dreihundertsechstausendfünfhundert)

werden bei VSt 9/-----/279600 als Vorfinanzierung für den RHV Steyr und Umgebung freigegeben.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Wünscht dazu jemand zu sprechen? Das ist nicht der Fall. Gibt es Gegenstimmen? Enthaltungen? Der Antrag ist so beschlossen.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Der nächste Antrag lautet:

18) Bau6-1782/76

Zentrale Kläranlage (RHV); Schlamm- und Schwachstrominstallations-
anlage; maschinelle Ausrüstung und Installation.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III - RHV vom 13. 5. 1985 wird der Auftrag zur Lieferung und Installation der maschinellen Ausrüstung der Schlammmentwässerungsanlage der Zentralen Kläranlage vorbehaltlich der Zustimmung der OÖ. Landesregierung an die Bietergemeinschaft IRB Industrierohrbau GesmbH und Co KG, Graz - TIB techn. Industriebetrieb Ingrisch GesmbH Wien, zum Preis von S 9,018-841,- excl. USt übertragen.

Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von

S 9,019.000,-- (neun Millionen neunzehntausend)

werden bei VSt 9/-----/279600 als Vorfinanzierung für den RHV Steyr und Umgebung freigegeben.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Dazu sehe ich keine Wortmeldungen. Gibt es Einwände? Enthaltungen? Der Antrag ist angenommen.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Ich habe noch einen Antrag, der die Zentrale Kläranlage betrifft, und zwar lautet er:

19) Bau6-1782/76

Zentrale Kläranlage (RHV); Schlammmentwässerungsanlage; Erd-,
Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III - RHV vom 13. 5. 1985 wird der Auftrag zur Durchführung der Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten im Zusammenhang mit der Errichtung der Schlammmentwässerungsanlage der Zentralen Kläranlage vorbehaltlich der Zustimmung der OÖ. Landesregierung und des Wasserwirtschaftsfonds an die Fa. Mayr Bau-GesmbH Steyr, zum Preis von S 19,681.958,- netto übertragen. Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von

S 19,682.000,-- (neunzehn Millionen sechshundertzweiundachtzigtausend)

werden bei VSt 9/-----/279600 als Vorfinanzierung für den RHV Steyr und Umgebung freigegeben.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Auch dazu sehe ich keine Wortmeldungen. Gegenstimmen oder Enthaltungen sind auch keine vorhanden, daher Einstimmigkeit.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Der nächste Antrag betrifft den Rechnungsabschluß 1984. Der Rechnungsabschluß selbst wird erst in der nächsten Gemeinderatsitzung Ende Juni behandelt. Hier geht es nur um die Erläuterung von Abweichungen der vorgeschriebenen Beträge zu dem veranschlagten Betrag.

Der Antrag lautet wie folgt:

20) Buch-7500/84

Rechnungsabschluß 1984; Erläuterung von Abweichungen der
vorgeschriebenen Beträge zu dem veranschlagten Betrag.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 15 Abs. 1 Zif. 7, 2. Halbsatz VRV, LGBl. Nr. 159/1983 i. d. g. F., wird das Ausmaß, ab dem Abweichungen der vorgeschriebenen Beträge zu dem veranschlagten Betrag zu erläutern sind, mit S 400.000,- festgelegt.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Wünscht zu diesem Antrag jemand zu sprechen? Auch das ist nicht der Fall. Wenn Sie zustimmen, bitte ich um ein Zeichen mit der Hand? Danke. Gegenstimmen? Der Antrag ist so beschlossen.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Der nächste Antrag betrifft wieder den ReinhaltEVERBAND Steyr und Umgebung, und zwar den Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr für 1984. Der Antrag lautet:

21) Wa-5450/75

ReinhaltEVERBAND Steyr und Umgebung;

Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr für 1984.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 10. 4. 1985 wird der Ausbezahlung des Mitgliedsbeitrages für 1984 der Stadt Steyr an den RHV Steyr und Umgebung in Höhe von S 7,229.262,47 excl. USt zugestimmt.

Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von

S 7,229.000,-- (sieben Millionen zweihundertneunundzwanzigtausend) werden bei VSt 1/621000/774000 freigegeben.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Auch hier sehe ich keine Wortmeldung. Gegenstimmen oder Enthaltungen? Keine, daher so beschlossen.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Im nächsten Antrag geht es um eine Darlehensaufnahme. Bekanntlich haben wir für das Budget, für den Haushaltsplan 1985 Darlehensaufnahmen im Ausmaß von 40 Millionen Schilling veranschlagt. Es soll nunmehr eine Teilmenge, nämlich 20 Millionen Schilling, aufgenommen werden. Ich darf den Antrag kurz verlesen:

22) Ha-1411/85

Aufnahme von KommunalDarlehen in Höhe von S 20,000.000,--.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Aufnahme von Darlehen in Höhe von je S 10,000.000,-- bei der BAWAG Steyr und der Sparkasse Steyr mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem Zinssatz von 0,25 % über der Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen gemäß Tabelle 2.33 der Mitteilungen der Österr. Nationalbank, derzeit ca. 8,25 % p. a. dekursiv, wird zugestimmt.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Wünscht jemand dazu das Wort? Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie diesem Antrag zustimmen? Danke. Ich sehe jetzt schon die Einstimmigkeit. Danke.

VICEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Mein nächster Antrag betrifft:

23) Pers-434/85

Inkrafttreten des Gemeindebedienstetenschutzgesetzes -
Bestellung eines Sicherheitsausschusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des § 20 des OÖ. Gemeindebediensteten-Schutzgesetzes, Landesgesetzblatt Nr. 36/84 werden nachstehende Personen auf die Dauer der Funktionsperiode des Gemeinderates zu Sicherheitsvertrauenspersonen bestellt:

Vorsitzender: OMR. Dr. Gottlieb-Zimmermann Peter

Stellvertreter: TAR. Ing. Haratzmüller Manfred (Ersatz: TAR. Ing Deutschmann

Beisitzer: Städt. Vorarbeiter Augner Adolf (MA VII) Sepp)

VB Neubauer Heinz (Stadtwerke)

VB Eiblwimmer Gregor (ZAH)

VB Kremsmayr Helmut (Verwaltungsdienst)

SR. Dr. Nones Reinhard (Amtsarzt)

Ersatz: St. Kraftwagenlenker Aigner Josef

VB Überlackner Josef

VB Hinterleitner Christa

VB Eder Helga

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie zustimmen? Danke. Der Antrag ist so beschlossen.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Von Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Grüner ist uns eine Subvention von 5,2 Millionen Schilling für die Förderung des Bauabschnittes 03 zugekommen. Ich darf Ihnen den Antrag verlesen:

24) Ha-2388/76

Förderung des Bauabschnittes 03 in Form eines
Investitionsdarlehens durch das Land OÖ. -
Gemeindereferat.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III - RHV vom 14. 5. 1985 wird der Übernahme der Haftung durch die Stadt Steyr für ein dem RHV Steyr und Umgebung vom Land Oberösterreich - Gemeindereferat gewährtes Investitionsdarlehen in Höhe von S 5,200.000,- für den Bauabschnitt 03 der Abwasserbeseitigungsanlage zugestimmt. Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Fragen? Keine. Gegenstimmen oder Enthaltungen? Beides nicht, daher so beschlossen.

Ich danke Kollegen Wippersberger für die Berichte. Nächster Berichterstatter ist Frau Stadtrat Ehrenhuber.

BERICHTERSTATTER STADTRAT INGRID EHRENHUBER:

Mein erster Antrag betrifft den Ankauf einer Waschmaschine und eines Wäschetrockners für das Zentralaltersheim und lautet:

25) GHJ1-7673/84

Ankauf einer Waschmaschine und eines Wäschetrockners für das Zentralaltersheim.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 13. 12. 1984 wurde der Auftrag zur Lieferung eines Schulthess Wäscheschleuderautomaten Type SE 42 HÖ zum Preis von S 374.832,- sowie eines Schulthess Hochleistungskipptrockners, Type T 246 HÖ, zum Preis von S 198.858,50 an die Firma Schulthess, Wien, Franz Josefs-Kai 31, übertragen.

Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von S 573.800,- wurden unter einem freigegeben.

Aufgrund des Amtsberichtes der MA V - ZAH vom 4. 4. 1985 wird nunmehr, da dieser Betrag im Vorjahr nicht mehr zur Auszahlung gelangte, der Betrag von S 573.800,- für das Rechnungsjahr 1985 neuerlich freigegeben.

Zum genannten Zweck wird eine Kreditüberschreitung im Ausmaß von S 573.800,- (fünfhundertdreißigtausendachthundert)

bei VSt 1/420000/043000 bewilligt.

Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch Mehreinnahmen bei den allgemeinen Deckungsmitteln zu erfolgen.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat gemäß § 44 Abs. 5 StS zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich darf um Annahme bitten.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es zu diesem Antrag eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Ist jemand dagegen? Gibt es Enthaltungen? Beides nicht der Fall, daher einstimmige Annahme.

STADTRAT INGRID EHRENHUBER:

Mein nächster Antrag betrifft die Brennstoffaktion 1985 für einkommensschwache Personengruppen und hat folgenden Wortlaut:

26) SH-735/85

Einkommensschwache Personengruppen;
Brennstoffaktion 1985.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Zur Durchführung der Brennstoffaktion 1985 wird der Betrag von S 325.000,- (dreihundertfünfzigtausend)

bei der VSt 1/429100/403000 freigegeben und bei derselben Voranschlagsstelle eine Kreditüberschreitung im Betrage von

S 455.000,- (vierhundertfünfzigtausend)

bewilligt.

Die Deckung der Kreditüberschreitung hat durch Mehreinnahmen bei den allgemeinen Deckungsmitteln zu erfolgen. Die Brennstoffaktion ist nach Maßgabe des Amtsberichtes der Magistratsabteilung V vom 28. 3. 1985 durchzuführen. Dem gemeinderätlichen Wohlfahrtsreferenten wird die Ermächtigung erteilt, wie in den Vorjahren in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen bei geringfügigen Richtsatzüberschreitungen Sondergenehmigungen zu erteilen.

Ich ersuche auch hier um die Zustimmung.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Ist jemand dagegen? Niemand. Der Antrag ist so beschlossen.

Ich danke für die Berichte. Als nächsten Berichterstatter bitte ich Kollegen Pimsi.

BERICHTERSTATTER STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Geschätzte Herren Bürgermeister, meine Damen und Herren des Gemeinderates!
Mein erster Antrag findet sicherlich in der Öffentlichkeit nicht immer einhellige Zustimmung. Das bisher in Verwendung stehende alte Radargerät ist schon so gebrechlich, daß es ausgetauscht werden muß. Der diesbezügliche Antrag lautet:

27) VerkR-1360/85

Ankauf eines Verkehrsradargerätes; Ersatz
für Radargerät MU VR 3 F, Nr. 383.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 18. 3. 1985 werden im Zusammenhang mit dem Ankauf eines Verkehrsradargerätes als Ersatz für das Radargerät MU VR 3 F, Nr. 383, nachstehende Aufträge vergeben:

1. Lieferung des Radargerätes an die Fa. Pointinger, Wien,
zum Preis von S 722.493,24 inkl.MWSt
2. Lieferung eines Fiat Uno 50, 2türlich an die Fa. Schmidt,
Steyr, zum Preis von S 94.743,-- inkl.MWSt
3. Einbau einer Zusatzheizung an die Fa. Kogler Bosch-
Dienst, Steyr, zum Preis von S 10.088,-- inkl.MWSt

Von den sich daraus ergebenden Gesamtkosten in Höhe von S 827.324,24 inkl. MWSt ist lediglich ein Betrag von S 586.493,16 inkl. MWSt bei Lieferung zu bezahlen. Der Restbetrag in Höhe von S 240.831,08 inkl. MWSt ist bis 31. 1. 1986 zu begleichen.

Zum genannten Zweck wird ein Betrag von

S 587.000,-- (fünfhundertsiebenundachtzigtausend)

bei VSt 1/649000/040000 freigegeben.

Die Freigabe des verbleibenden Restbetrages von S 140.831,08 bleibt einem gesonderten Beschluß des nach dem Statut für die Stadt Steyr hierfür zuständigen Organes für das Rechnungsjahr 1986 vorbehalten.

Ich darf um Annahme bitten.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Wünscht zu diesem Punkt jemand das Wort? Das ist nicht der Fall. Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie zustimmen? Danke. Der Antrag ist einstimmig beschlossen.

STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Mit schmerzverzogenem Gesicht hat auch Kollege Wallner zugestimmt.

Mein zweiter Antrag hat wieder etwas nüchtereren Zwecken zu dienen, und zwar haben wir zu wenig geeignete Fahrzeuge, um den großen Anfall von Sperrmüll abtransportieren zu können. Die Sammlung erfolgt ja bekannterweise in Containern und wir können mit dem Ankauf von einem neuen Fahrzeug zwei alte Fahrzeuge, die auch technisch nicht mehr ganz geeignet sind ausscheiden.

Der Antrag lautet:

28) ÖAG-1838/85

Ankauf eines Sperrmüllwagens.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA VII vom 19. 4. 1985 wird der Auftrag zur Lieferung eines Steyr Lkws der Type 991.200/K 38/4 x 2 als Fahrgestell für ein Sperrmülltransportfahrzeug an die Firma Steyr-Auto-West, 4060 Linz-Leonding, zum Preis von S 969.809,88 übertragen.

Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von

S 970.000,-- (neunhundertsiebzigtausend)

werden bei VSt 1/820000/040000 freigegeben. Gleichzeitig wird dem Abverkauf von 3 wegen Überalterung auszuscheidenden Fahrzeugen mit den polizeilichen Kennzeichen O-135.030 (Müllwagen), O-135.577 (Kranwagen) und O-135.435 (Lkw) zum Gesamtpreis von S 45.000,- an die Firma Steyr-Auto-West, 4060 Linz-Leonding, zugestimmt. Die Einnahme ist bei VSt 2/820000/040000 zu verrechnen.

Ich bitte um Zustimmung.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Wortmeldungen dazu sehe ich keine. Wenn keine Gegenmeinungen vorgebracht werden, ist der Antrag angenommen. Danke.

STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Mein nächster Antrag behandelt das Asphaltierungsprogramm. Wenn Sie gestatten, darf ich es mir ersparen, Ihnen die einzelnen Projekte vorzutragen, sie sind ja aus den Unterlagen ersichtlich. Der Antrag lautet:

29) Bau3-55-/85

Asphaltierungsprogramm 1985.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 3. 5. 1985 wird das in der Anlage beigezeichnete Asphaltierungsprogramm 1985 mit der Einschränkung genehmigt, daß die Punkte 8 (Arnholmweg) und 10 (Hasenrathstraße) aus diesem Programm gestrichen werden und erst im nächsten Jahr zur Ausführung gelangen.

Der Auftrag zur Durchführung der diesbezüglichen Arbeiten wird an die Firma Mayr BaugesmbH, Steyr, zum Preis von S 4,605.972,10 übertragen.

Zum genannten Zweck wird ein Betrag von

S 4,298.500,-- (vier Millionen zweihundertachtundneunzigtausendfünfhundert)

bei VSt 1/612000/002000 freigegeben und eine Kreditüberschreitung im Ausmaß von

S 307.500,-- (dreihundertsiebttausendfünfhundert)

bei der gleichen VA-Stelle bewilligt. Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch Mehreinnahmen bei den allgemeinen Deckungsmitteln zu erfolgen.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Um Annahme wird ersucht.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Auch dazu sehe ich keine Wortmeldungen. Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie zustimmen? Danke. Ist jemand dagegen? Niemand, der Antrag ist so beschlossen.

STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Mein nächster Antrag behandelt die Installierung eines Radweges am rechten Ennsufer. Der Antrag lautet:

30) Bau3-1599/85

Radweg "Rechtes Ennsufer";

Erd- und Belagsarbeiten.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 2. 5. 1985 wird der Auftrag zur Durchführung der Erd- und Belagsarbeiten am Radweg "Rechtes Ennsufer" an die Firma

Negrelli, Steyr, gemäß Variante A des zitierten Amtsberichtes zum Preis von S 1,108.338,- übertragen.

Zum genannten Zweck wird ein Betrag von

S 1,000.000,-- (eine Million)

bei VSt 5/616000/002300 freigegeben und eine Kreditüberschreitung im Ausmaß von S 108.500,-- (einhundertachttausendfünfhundert)

bei der gleichen VA-Stelle bewilligt. Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gem. § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich darf jetzt schon ankündigen, daß sich der nächste Verkehrsausschuß mit der Verlängerung des Radfahrweges bis zum Isabellenhof beschäftigen wird, um hier ein geschlossenes Netz von Radfahrwegen zu erreichen. Wir hoffen, daß wir in naher Zukunft ein für uns interessantes Radfahrnetz im Stadtgebiet Steyr bzw. der nächsten Umgebung aufbauen können.

Außerdem müssen an der rechten Ennsuferseite etwa beim Schiffmeisterhaus einige Arbeiten gemacht werden, um auch Fahrradständer anbringen zu können.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Zu Wort gemeldet hat sich Kollege Eichhübl.

GEMEINDERAT ROMAN EICHHÜBL:

Werte Herren Bürgermeister, meine Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich verspreche Ihnen, mich in meiner Wortmeldung kurz zu halten, erlaube mir aber doch, etwas zurückzugehen, und zwar zum Voranschlag 1983 bzw. 1984, denn auch 1984 war der mit Freude registrierte Betrag von 1 Million Schilling für die Errichtung des Radwanderweges leider wieder eine Fiktion. Bereits zum zweiten Mal, also auch 1983, war diese Voranschlagspost eine Leerformel. Erst heute wird ein Betrag von über 1 Million Schilling, überwiegend für Belagsarbeiten des konzipierten Radweges von der Schönauerbrücke bis zum Pumpwerk Haratzmüllerstraße, bei einer Gesamtlänge von 1,9 km, vergeben. Wir sind froh darüber, daß sich die Stadt Steyr in dieser Richtung fortschrittlich zeigt, denn Linz hat bereits über 40 km und Wels bereits 12 km Radwege.

Bei der Verbreiterung der Haratzmüllerstraße würde sich eine weitere Gelegenheit ergeben, diese Fortschrittlichkeit im Bezug auf Radwege weiter fortzuführen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Kollege Fritsch ist der Nächste!

VIZEBÜRGERMEISTER KARL FRITSCH:

Geschätzte Damen und Herren, nur ganz kurz und entschuldigen Sie, daß ich hemdärmelig meinen Standpunkt darlege.

Was Kollege Eichhübl jetzt gesagt hat, ist sicherlich zum Teil in Unkenntnis der Situation gegeben. Jener Bereich, den Du zum Schluß angezogen hast, ist erst dann machbar, wenn das Baulos Bad I, wie es allgemein herumgeistert mit dieser Bezeichnung, eine Realisierung erfährt. In Voranschlägen, das gebe ich zu, sind die Präliminare für diesen strittigen Bereich im Bezug auf Radwege gegeben gewesen, aber ich bin nicht dazu berufen und auch nicht unbedingt verpflichtet, die Mehrheit zu verteidigen. Tatsache ist, daß man solche Radwege erst dann wird errichten können, wenn alle baulichen, auch die straßenbaulichen Gegebenheiten, dazu vorherrschend sind. Jetzt ist jener Zeitpunkt gekommen, wo der Realisierung Rechnung getragen wird. Ein Seitenhieb sei mir sicherlich gestattet, Kollege Eichhübl, wenn der

Radweg dann weiter bis zum Isabellenhof gediehen sein wird, werden sich die meisten Radfahrer bei Dir melden, denn ab und zu ist in Eurem Bereich ein entsprechendes Interesse vorhanden. Ich habe das jetzt nicht auf den VW- oder AVEG-Betrieb bezogen.

Abschließend eines, es freut mich als verantwortlicher Mandatar der Österr. Volkspartei, daß die Forderungen, die wir lange Zeit immer wieder budgetmäßig diesbezüglich erhoben haben, nun realisiert werden. Sie brauchen keine Angst zu haben, ich strenge hier sicherlich heute keinen Vaterschaftsprozeß an. Eines müssen wir froh sein, daß dieser Weg dann, wie versprochen, im Verkehrsausschuß behandelt wird, der Sicherheit der Radfahrer und zum Teil auch der Sicherheit der Fußgänger wird dienen können und das Panorama der Stadt, noch dazu an einem so schönen Tag wie heute, wird sich für die dort langsam Bewegenden besser bieten können. Sind wir froh, daß wir für unsere Stadt etwas erreicht haben und nicht für irgend eine Partei.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Ich danke Kollegen Fritsch. Kollege Wippersberger wünscht auch dazu zu sprechen.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Ich darf kurz zu Kollegen Eichhübl Stellung nehmen. Wir werden heuer sogar weit mehr machen, als vorgesehen war. 1 Million war im Budget drinnen, es sind jetzt schon 1,1 Millionen. Wir bauen derzeit die Steiner Straße aus, versehen mit einem Radweg. Der Teilausbau dieser Straße kostet 4 Millionen Schilling, darin enthalten ist der Radweg mit ungefähr 700.000 – 800.000 Schilling. Wir kommen also heuer schon fast auf 2 Millionen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Danke. Wünscht noch jemand zu sprechen? Das ist nicht der Fall. Ich bitte den Referenten um sein Schlußwort.

STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Meine Damen und Herren des Gemeinderates, ich glaube, wir können uns alle darüber freuen, daß es endlich gelingt, ein sichtbares Netz von Radfahrwegen zu erreichen. Ich glaube nicht, und da schließe ich mich der Meinung des Herrn Vizebürgermeisters Fritsch an, daß es nicht ein Verdienst einer Partei ist, sondern es ist unsere gemeinsame Arbeit und unser gemeinsames Anliegen gewesen, dieses Radfahrnetz zu beginnen und zu einem weiteren durchaus dichteren auszubauen. Vergleiche mit der Stadt Linz oder mit der Stadt Wels müssen zwangsläufig ein wenig hinken, denn man muß hier die topographische Lage der Stadt Steyr und die Größe der Stadt Steyr flächenmäßig mit Linz oder Wels vergleichen und daher scheint mir gerade Wels mit 12 km Radfahrwegen nicht unbedingt etwas Besonderes zu sein. Es ist auch nicht meine Aufgabe, mich in deren Angelegenheiten zu mischen, aber wir werden uns bemühen, ein Netz von Radfahrwegen zu bekommen. Ich darf allerdings hinzufügen, daß es hin und wieder auch nicht möglich ist, unsere Vorstellungen zu realisieren, weil private Gründe dazu benötigt werden und nicht immer ein entsprechendes Entgegenkommen dafür besteht.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Danke. Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie zustimmen? Danke. Gegenstimmen oder Enthaltungen? Der Antrag ist so beschlossen.

STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Beim nächsten Antrag geht es um die Errichtung des Gehsteiges Pyrachstraße. Das ist ein Anliegen, das die Bewohner vor allem des neuen Stadtteiles immer wieder herangetragen haben. Dieses Projekt ist sehr kostenaufwendig, denn es geht auch um Grundeinlösungen Privater, und hier vor allem auch der Steyr-Werke, die sich

grundsätzlich bereiterklärt haben, den von uns benötigten Grund zur Verfügung zu stellen, aber der angebotene Kaufpreis wird als nicht angemessen betrachtet. Es ist also hier möglich, daß, Herr Finanzreferent, nochmals eine Kostenüberschreitung zu der von mir erbetenen Antragszustimmung kommen wird.

Der Antrag lautet:

31) Bau3-2598/85

Errichtung Gehsteig Pyrachstraße.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 30. April 1985 wird der Auftrag zur Errichtung eines Gehsteiges entlang der Pyrachstraße von der Werndlstraße bis zum Lilienhofweg an die Firma Beer & Janischofsky zum Preis von S 1.168.484,74 inkl. MWSt übertragen.

Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von

S 1.168.500,-- (eine Million einhundertachtundsechzigtausendfünfhundert)

werden bei VSt 1/612000/002000 freigegeben.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es zu diesem Punkt Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Gibt es Gegenstimmen? Enthaltungen? Der Antrag ist so beschlossen.

STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Der nächste Antrag behandelt die Aufschließung der Siedlungsparzellen Gleink und den Ausbau der Friedhofstraße, und zwar Grundeinlösen. Auch hier darf ich erwähnen, daß ursprünglich eine Reihenhausanlage auf diesem Grund beabsichtigt war. Wie wir aus dem Interesse der Einzelwerber für diese Parzellen sehen, ist es gar nicht so sicher, daß ein großer Andrang für diese Parzellen besteht, obwohl jetzt der Privatinitiative weitaus mehr Möglichkeiten eingeräumt wird. Ich darf auch hier erwähnen, daß das Umwidmen auf Einzelparzellen durchaus richtig von uns beschlossen werden soll.

Der Antrag lautet:

32) Bau2-5800/84

Bau3-1445/84

Aufschließung der Siedlungsparzellen Gleink (ehem. Mühlbauergründe) und Ausbau der Friedhofstraße; Grundeinlösen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 6. 5. 1985 wird der Leistung von in diesem Amtsbericht näher dargestellten Entschädigungsbeträgen für Grundflächen, Bewuchs und Zäune im Zusammenhang mit der Aufschließung neuer Siedlungsparzellen in Gleink und dem Ausbau der Friedhofstraße in einer Gesamthöhe von S 765.357,- zugestimmt.

Gleichzeitig wird die sofortige Ausbezahlung eines Betrages von 90 % der oben angeführten Summe, das sind S 704.907,-, genehmigt.

Die hierfür erforderlichen Mittel im Ausmaß von

S 705.000,-- (siebenhundertfünftausend)

werden bei VSt 5/612000/002410 freigegeben.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich darf um Annahme bitten.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Keine. Ist jemand gegen diesen Antrag, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand? Danke. Gegenstimmen? Einstimmig angenommen.

STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Mein letzter Antrag betrifft die Aufschließung der Siedlungsparzellen Gleink und Ausbau der Friedhofstraße. Der Antrag lautet:

33) Bau3-1445/84

Bau6-1426/84

Bau4-1427/84

Aufschließung der Siedlungsparzellen Gleink
und Ausbau der Friedhofstraße.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 14. 5. 1985 werden im Zusammenhang mit der Aufschließung der Siedlungsparzellen Gleink und Ausbau der Friedhofstraße nachstehende Aufträge vergeben:

1. Baumeisterarbeiten für den Straßenbau, den Brückenbau und die Straßenbeleuchtung an die ARGE Zwettler und Hamberger zum Anbotspreis von S 4.143.854,40 inkl. USt abzüglich S 173.676,- inkl. USt für die Wasserverlegungsarbeiten sowie abzüglich eines Betrages von S 375.000,- für das Nichtaufbringen der Verschleißschicht beim gesamten Bauvorhaben mit Ausnahme der Gleinker Hauptstraße, somit zu einem Gesamtpreis von S 3.595.178,40 inkl. USt.
2. Elektroinstallation der Straßenbeleuchtung an die Fa. Berger, Steyr, zum Preis von S 216.423,30 inkl. USt.
3. Kanalbauarbeiten an die ARGE Zwettler und Hamberger zum Preis von S 560.734,- exkl. USt.

Zum genannten Zweck wird ein Betrag von

S 561.000,- (fünfhunderteinundsechzigtausend)

bei VSt 5/811000/0504800 und ein Betrag von

S 1.250.000,- (eine Million zweihundertfünzigtausend)

bei VSt 5/612000/002410 freigegeben sowie eine Kreditüberschreitung im Ausmaß von

S 2.562.000,- (zwei Millionen fünfhundertzweiundsechzigtausend)

bei VSt 5/612000/002410 bewilligt. Die Deckung hat durch Mehreinnahmen bei den allgemeinen Deckungsmitteln zu erfolgen.

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Gibt es Gegenstimmen? Enthaltungen? Beides nicht der Fall, damit findet auch dieser Antrag Ihre Billigung. Ich danke für die Berichte. Nächster ist Kollege Steinmaßl.

BERICHTERSTATTER STADTRAT RUDOLF STEINMASSL:

Werte Herren Bürgermeister, meine verehrten Damen und Herren des Gemeinderates!

Mein erster Antrag behandelt die Vergabe von Leistungen für die Neuverlegung der Trinkwasserversorgungsleitungen in der Sarninggasse und Hauserstraße. Der Antrag lautet:

34) ÖAG-2046/85

Stadtwerke

Neuverlegung der Trinkwasserversorgungsleitungen in der Sarninggasse
und Hauserstraße; Vergabe der Leistungen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Betriebsleitung der Stadtwerke vom 19. März 1985 werden im Zusammenhang mit der Neuverlegung der Trinkwasserversorgungsleitungen in der Sarninggasse und Hauserstraße nachstehende Aufträge vergeben:

1. Tiefbauarbeiten an die Fa. Ing. R. Prameshuber, Steyr, zum
Preis von S 333.455,--
2. Lieferung der Polodur-Rohre und Armaturen an die
Fa. ÖAG-Konti, Wels, zum Preis von S 69.302,--
3. Rohrverlegung an das städtische Wasserwerk zum Preis
von ca. S 41.400,-- (exkl. 20 % USt).

Die hierfür erforderlichen Mittel sind von den Stadtwerken aufzubringen. Bei Auftreten vorübergehender Liquiditätsschwierigkeiten wird die Genehmigung erteilt, zur Zahlung den bei der Länderbank Steyr laufenden Kontokorrentkredit heranzuziehen.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

Ich ersuche um Annahme dieses Antrages.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Ist jemand dagegen oder enthält sich jemand der Stimme? Beides nicht der Fall, der Antrag ist so beschlossen.

STADTRAT RUDOLF STEINMASSL:

Mein zweiter Antrag behandelt die Umwandlung des Kredites für Investitionszwecke in einen Betriebsmittelkredit und Erhöhung des Kreditrahmens. Der Antrag des Stadtsenates an den Gemeinderat lautet:

35) ÖAG-4858/68

Stadtwerke

Stadtwerke Steyr; Umwandlung des Kredites für Investitionszwecke in
einen Betriebsmittelkredit und Erhöhung des Kreditrahmens.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Betriebsleitung der Stadtwerke vom 12. 2. 1985 sowie des hiezu ergangenen Berichtes des Kontrollamtes der Stadt Steyr vom 28. 3. 1985 wird der Umwandlung eines bestehenden Kredites der Stadtwerke für Investitionszwecke bei der OÖ. Länderbank in Höhe von S 9,5 Millionen in einen Betriebsmittelkredit sowie der Erhöhung des Kreditrahmens für diesen Betriebsmittelkredit auf S 15 Millionen zugestimmt.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Wenn Sie zustimmen, bitte ich um ein Zeichen mit der Hand? Danke. Ist jemand dagegen? Der Antrag ist angenommen.

STADTRAT RUDOLF STEINMASSL:

Der nächste Antrag behandelt den Ausbau der Steiner- und Klosterstraße, und zwar den 1. Bauabschnitt, zum Zwecke der Verlegung eines Trinkwasserversorgungsstranges. Der Antrag lautet:

36) ÖAG-2868/85

Stadtwerke

Ausbau der Steiner Straße und Klosterstraße, 1. Bauabschnitt;
Verlegung eines Trinkwasserversorgungsstranges.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Betriebsleitung der Stadtwerke vom 17. 4. 1985 werden im Zusammenhang mit der Verlegung eines Trinkwasserversorgungsstranges im Zuge des Ausbaues der Steiner Straße und Klosterstraße, 1. Bauabschnitt, nachstehende Aufträge vergeben:

1. Tiefbauarbeiten an die Fa. Zwettler, Steyr, zum Preis von S 385.665,- exkl. USt.
2. Lieferung der Armaturen an die Fa. ÖAG-Konti, Wels, zum Preis von S 157.577,- exkl. USt.
3. Rohrverlegung an das städtische Wasserwerk zum Preis von ca. S 300.000,- exkl. USt.

Die für die Verlegung der Rohre und Formstücke notwendigen Materialien im Wert von S 1.004.000,- sind aus dem bei den Stadtwerken bestehenden Rohrlager zu entnehmen.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind von den Stadtwerken aufzubringen.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Ist jemand dagegen oder gibt es eine Enthaltung? Beides nicht, so beschlossen.

STADTRAT RUDOLF STEINMASSL:

Der nächste Antrag betrifft den Ankauf eines Stadtlinienbusses und lautet:

37) ÖAG-3439/85

Stadtwerke

Ankauf eines Steyr-Stadtlinienbusses.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Betriebsleitung der Stadtwerke vom 14. 5. 1985 wird der Auftrag zur Lieferung eines Steyr-Stadtbusses SS 11 HUA 250 an die Fa. Steyr-Daimler-Puch AG zum Preis von S 1.871.021,- exkl. USt übertragen.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind von den Stadtwerken aufzubringen.

Ich bitte um Annahme.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es zu diesem Punkt Fragen? Keine. Auch dieser Antrag findet die einhellige Zustimmung.

STADTRAT RUDOLF STEINMASSL:

Mein letzter Antrag behandelt die Neuverlegung der Niederdruckgasleitung im äußeren Bereich der Sierninger Straße, und zwar die Vergabe der Tiefbauarbeiten und Rohrverlegung.

38) ÖAG-3537/85

Stadtwerke

Neuverlegung der Niederdruckgasleitung im äußeren Bereich der Sierninger Straße; Vergabe der Tiefbauarbeiten und Rohrverlegung.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Betriebsleitung der Stadtwerke vom 13. 5. 1985 werden im Zusammenhang mit der Neuverlegung der Niederdruckgasleitung im äußeren Bereich der Sierninger Straße nachstehende Aufträge vergeben:

1. Tiefbauarbeiten an die Fa. Porr AG, Steyr, zum Preis von S 435.500,- exkl. USt
2. Rohrverlegung an das städtische Gaswerk zum Preis von S 69.000,-.
3. Die erforderlichen Rohre und Formstücke sind aus dem bei den Stadtwerken be-

stehenden Rohrlager zu entnehmen.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind von den Stadtwerken aufzubringen.

Ich ersuche Sie, auch dem letzten Antrag die Zustimmung zu geben.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Auch zu diesem Antrag gibt es keine Wortmeldung, daher so beschlossen.

Ich danke für die Berichte und bitte als Nächsten Kollegen Wallner.

BERICHTERSTATTER STADTRAT MANFRED WALLNER:

Sehr verehrtes Präsidium, meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates!

Ich darf Ihnen einen Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses und drei Anträge des Stadtsenates zur Beschlußfassung vorlegen.

Der erste betrifft die Wiederherstellung unterbrochener Verkehrsbeziehungen im Bereich der Bundesstraße B 122 beim Baulos Bad I und hat folgenden Wortlaut:

39) Bau3-2178/71

Bundesstraße B 122, Voralpen Straße, km 30,1 – km 31,2 – Baulos "Bad I (2. Teil)"; Wiederherstellung unterbrochener Verkehrsbeziehungen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Die in der Beilage befindliche Verordnung vom 20. März 1985 betreffend die Wiederherstellung unterbrochener Verkehrsbeziehungen aufgrund des Ausbaues der Bundesstraße B 122, Voralpen Straße, Baulos "Bad I (2, Teil)", in der in der Anlage befindlichen Form wird beschlossen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Wünscht dazu jemand zu sprechen? Das ist nicht der Fall. Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie diesen Antrag beschließen? Danke. Der Antrag ist beschlossen.

STADTRAT MANFRED WALLNER:

Der nächste Antrag betrifft:

40) Bau6-5135/83

Erstellung eines Kanaldetailprojektes für den Stadtteil Steyrdorf – Wehrgraben.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 24. 5. 1984 wurde der Auftrag zur Erstellung eines Kanaldetailprojektes für den Stadtteil Steyrdorf – Wehrgraben an Herrn Dipl. Ing. Flögl, Linz, zum Preis von S 1.000.000,- übertragen.

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 9. 4. 1985 wird nunmehr der zur Begleichung der noch offenen Restforderung notwendige Betrag von S 800.000,-- freigegeben.

Zum genannten Zweck wird ein Betrag von

S 500.000,-- (fünfhunderttausend)

bei VSt 5/811000/050420 freigegeben und eine Kreditüberschreitung im Ausmaß von

S 300.000,-- (dreihunderttausend)

bei der gleichen VA-Stelle bewilligt. Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Ist jemand dagegen? Der Antrag ist beschlossen.

STADTRAT MANFRED WALLNER:

Mein nächster Antrag hat folgenden Wortlaut:

41) Ha-3136/74

ABA BA 04 Stadt Steyr; Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds; Aufstockung der Förderung.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit Zusicherung des Wasserwirtschaftsfonds vom 25. 6. 1981 wurde der Stadt Steyr ein 50 %iges Darlehen der Baukosten (S 56 Millionen), das sind S 28 Millionen, mit einem Tilgungszeitraum von 40 Halbjahresraten für die Baumaßnahmen gewährt. Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 11. 4. 1985 wird nunmehr einer Abänderung dieser Zusicherung dahingehend, daß die Gesamtbaukosten von S 56 Millionen auf S 60 Millionen aufgestockt und das Darlehen auf 55 % der Kosten und einen Tilgungszeitraum von 60 Halbjahresraten erweitert werden, zugestimmt. Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Wer für den Antrag ist, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand? Danke. Gegenstimmen? Enthaltungen? Keine. Der Antrag ist damit einstimmig beschlossen.

STADTRAT MANFRED WALLNER:

Mein letzter Antrag hat folgenden Wortlaut:

42) Bau6-4840/83

Kanalisation Weinzierl; 1. Ausbaustufe;
Mittelfreigabe für 1985.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Mit Beschluß des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 24. 5. 1984 wurde der Auftrag zur Durchführung der Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Weinzierl, 1. Ausbaustufe, an die Fa. Adami, Steyr, zum Preis von S 2,936.737,- übertragen.

Aufgrund des Amtsberichtes der MA III vom 15. 5. 1985 wird nunmehr der zur weiteren finanziellen Abwicklung dieses Bauvorhabens noch offene Betrag von

S 524.700,-- (fünfhundertvierundzwanzigtausendsiebenhundert)

bei VSt 5/811000/050410 freigegeben.

Wegen Dringlichkeit wird der Magistrat der Stadt Steyr gemäß § 44 Abs. 5 des Statutes für die Stadt Steyr zum sofortigen Vollzug dieses Beschlusses ermächtigt.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Sie haben auch diesen Antrag gehört. Gibt es Wortmeldungen? Keine. Ich bitte um ein Zeichen mit der Hand, wenn Sie dafür sind? Danke. Der Antrag ist so beschlossen. Ich danke für die Berichte. Als letzten Berichterstatter bitte ich Kollegen Zöchling.

BERICHTERSTATTER STADTRAT JOHANN ZÖCHLING:

Wertes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!

Ich darf Ihnen zwei Anträge des Stadtsenates vortragen und bitte Sie, diese zu genehmigen.

Der erste Antrag lautet:

43) ÖAG-1657/85

Verkauf eines Gewerbegrundstückes aus der GP 1700/1, KG. Steyr,
an die Firma R. König, Elektrogroßhandel.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Dem Verkauf eines Gewerbegrundstückes im Ausmaß von 1.500 m² aus der Grundparzelle 1700/1 Kat. Gem. Steyr an die Firma R. König, Elektrogroßhandel, Waldneukirchen 155, zum Preise von S 500,-/m² wird zugestimmt. Ein anteiliger Straßengrund von 104 m² ist zum gleichen Preis mitzukaufen. Die Entrichtung des Kaufpreises kann in 5 gleichen Jahresraten unverzinslich gegen Vereinbarung einer Wert-sicherung erfolgen. Der Kaufpreisrest ist pfandrechtl. sicherzustellen. Weiters ist der Stadt ein Vorkaufs- und Wiederkaufsrecht zur Sicherung der Verbauungsverpflichtung innerhalb von 3 Jahren einzuräumen. Sämtliche Grunderwerbskosten gehen zu Lasten des Käufers.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Gibt es dazu Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Ist jemand dagegen oder enthält sich jemand der Stimme? Der Antrag ist so beschlossen.

STADTRAT JOHANN ZÖCHLING:

Der letzte Antrag lautet:

44) GHJ1-973/85

Ankauf von Einrichtungsgegenständen für
städtische Schulen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der MA VI vom 29. 4. 1985 werden im Zusammenhang mit dem Ankauf von Einrichtungsgegenständen für die städtischen Schulen nachstehende Aufträge vergeben:

1. Fa. Mayr, Scharnstein: 54 Schülertische		
und 128 Schülersessel	S 131.970,70	
Werkraumeinrichtung	S 264.190,75	
1 fahrbare Tafel für Musik und Steno	S 6.098,73	
Physiksaaleinrichtung	<u>S 89.203,12</u>	S 491.463,30
2. Fa. Staudinger, Steyr:		
Kücheneinrichtung (HS 2 Ennsleite)	S 184.643,76	
6 Kästen	S 24.444,--	
Kücheneinrichtung (HS 2 Promenade)	<u>S 69.854,40</u>	S 278.942,16
3. Fa. Furthner, Riedau:		
4 Schultafeln		S 45.408,--
4. Fa. Heiz-Bösch, Steyr:		
1 Staub- und Wassersauger	S 8.493,66	
1 Teppichreinigungsmaschine	S 19.030,03	S 27.523,69
5. Fa. Löger, Steyr:		
Verdunkelungsvorhänge		S 22.600,--
6. Fa. Eybl, Steyr:		
6 Turnmatten		<u>S 12.318,60</u>
		S 878.255,75
aufgerundet (event. Mehrkosten, Transportkosten usw.)		<u>S 44,25</u>
Gesamtaufwand inkl. MWSt		<u>S 878.300,--</u>
		=====

Die hierfür erforderlichen Mittel werden wie folgt freigegeben:

S 115.800,-- bei VSt 1/211000/043000

S 741.100,-- bei VSt 1/212000/043000

S 21.400,-- bei VSt 1/213000/043000.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Ich danke für den Vortrag. Gibt es dazu eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Wer ist dagegen? Enthält sich jemand der Stimme? Der Antrag ist einstimmig beschlossen.

Wir sind damit am Ende der Tagesordnung angelangt und wir kommen nun zur Aktuellen Stunde.

Beginn der Aktuellen Stunde 15.48 Uhr.

Ich frage die Sozialistische Partei, ob ein Beitrag gewünscht wird? Kein Beitrag. ÖVP? Kollege Holub bitte.

GEMEINDERAT KARL HOLUB:

Der Herr Magistratsdirektor hat uns soeben die Mitteilung gemacht, daß ein durchschnittlicher Antrag eine Behandlungsdauer von 2,7 Minuten in der heutigen Sitzung gehabt hat, insbesondere bei Stadtrat Wallner, der sich der Gefahr ausgesetzt hat, daß es noch schneller ging. Ich will mich an dieses Beispiel halten und die Sitzung nicht unnötig verlängern.

Ich glaube aber doch, daß es wert ist, über das Thema zu reden, das sich meine Fraktion für die heutige Aktuelle Stunde ausgesucht hat. Aktueller Anlaß dazu ist, daß gerade in der letzten Woche in den Tageszeitungen davon zu lesen war, und zwar von der Situation der Steyr-Werke und Export der Panzerfahrzeuge, der jetzt wieder in Frage gestellt ist.

Die grundsätzliche Meinung, die wir von unserer Fraktion dazu vertreten, ist, daß es jammerschade ist, wenn Handelsgeschäfte grundsätzlich schon vorweg in Frage gestellt werden, daß es jammerschade ist, wenn auf der einen Seite fertig produzierte Güter da sind, gegen deren Export nicht allzuviel spräche. Wir sind darüber hinaus noch der Meinung, daß es schon sehr fragwürdig ist, wenn der mögliche Export aus einem Bezieherland schon alleine der Anlaß sein kann, daß doch ziemlich umfangreiche Mittel wiederum brach liegen und das genau in einem Betrieb, der ohnehin zum Leidwesen der Stadt mit sehr großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten fertig zu werden hat. Wir meinen, daß der Gemeinderat der Stadt Steyr ein geeignetes Gremium wäre, das die Verantwortungstragenden im Bund auffordern sollte, hier eher einen werksfördernden Standpunkt einzunehmen, das heißt, den Export nicht unnötig zu behindern, weil die Situation für das Werk dadurch nicht besser wird. Wir meinen, daß es durchaus nicht zweckdienlich ist, wenn durch Minister das Werk aufgefordert wird, alternativ zu produzieren und endlich von überalterten Produktionsgütern wegzukommen, wenn auf der anderen Seite über Millionenzuschüsse verhandelt werden muß, sei es direkt an den Betrieb oder sei es indirekt über die verstaatlichte Bank, die im Hintergrund dahintersteckt. Sei dem wie dem wolle, die Zeche zahlt der österreichische Staatsbürger, die Zeche zahlt auch der Steyrer Stadtbürger, weil, wenn es dem Werk nicht sehr gut geht, es dann dem einzelnen Bürger notwendigerweise auch nicht sehr gut gehen kann. Ich glaube, daß es dem Gemeinderat wirklich zustünde, die Bundesregierung aufzufordern, alles zu tun, daß die Handelsgeschäfte der Steyr-Daimler-Puch AG in Ruhe und in Ordnung abgewickelt werden können. Eine unnötige Publizität über Waffenexporte wäre auf alle Fälle zu vermeiden und liegt nicht im Sinne der Öffentlichkeit in Österreich.

Ich bitte, dies als Anregung anzunehmen. Ich hoffe, daß Sie dieser unserer Einstellung beitreten können.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Danke. Seitens der sozialistischen Partei hat sich Kollege Pimsi als Obmann des Betriebsrates zu Wort gemeldet.

STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!

Sicher sind die Steyr-Werke in den vergangenen Wochen wieder etwas mehr in der Öffentlichkeit diskutiert worden. Das hängt einerseits damit zusammen, daß das neue Unternehmenskonzept beschlossen wurde, welches, wie Sie sicher gelesen haben, gegen die Stimmen der Arbeitnehmervertretung beschlossen wurde, wenn auch viele Details beinhaltet sind, die durchaus unsere Zustimmung finden. Es sind aber auch sehr einschneidende Passagen enthalten, die gravierende Änderungen in den nächsten 3 - 4 Jahren für Steyr und vor allem für die Betriebe ergeben werden. Das Positivste dabei ist aber zweifellos das, was Sie, Herr Kollege Holub, befürchteten, daß Steyr dabei zum Draufzahler wird, das kann ich aus diesem Unternehmenskonzept nicht ableiten, eher das Gegenteil. Es sind Investitionen vorgesehen in einer Höhe von 1,5 Milliarden Schilling und davon sollen laut Plan 1,2 Milliarden in Steyr investiert werden. Ich behaupte allerdings, ein Nachholbedarf, der schon sehr sehr notwendig ist. Aber wir können daraus ableiten, daß alle Anstrengungen unternommen werden, um das Hauptwerk Steyr und vor allem die Kernbereiche Lkw und Traktor konkurrenzfähiger zu machen, um Arbeitsplätze besser abzusichern, als dies in der jüngsten Vergangenheit der Fall gewesen ist. So weit dazu.

Zu den vorgesehenen Panzerexporten sollte man zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht die Bundesregierung oder einzelne Minister für die Publizität verantwortlich machen. Sie liegt ausschließlich im Bereich, auch nicht der Presse, des Aufsichtsratsvorsitzenden der Steyr-Daimler-Puch AG, der durch seine Äußerungen und Pressekonferenzen und Informationen für diese Öffentlichkeitsarbeit gesorgt hat, die uns bei Gott nicht gut bekommt. Z. B. werden Sie kaum von Erzeugern hören in Österreich, ob das die VOEST ist, ob das die Fa. Assmann oder eine andere ist, die ebenfalls militärische Geräte herstellen und exportieren, daß dies in der Öffentlichkeit geschieht. Wenn man aber hergeht, von der Bundesregierung eine Ausfallhaftung verlangt von 1,9 Milliarden Schilling für nicht realisierbare Exporte, dann muß man erst eine Entscheidung der Bundesregierung kennen, um solches Verlangen stellen zu können. Bisher ist es so, daß es keinerlei konkrete Angaben gibt, wie dieser Export finanziert werden kann, denn nicht nur bis zur Exportbewilligung hin muß auch die Finanzierung über die Kontrollbank nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge garantiert werden. Es ist zu viel verlangt, beides vom Staat zu wollen. Hier muß sich zweifellos die CA als Hauptaktionär etwas mehr einfallen lassen. Wir als Belegschaftsvertreter haben unsere guten Dienste und unsere Intervention bei den einzelnen Ministern bereits gemacht, um darauf aufmerksam zu machen, daß wir die Erträge aus diesen Exporten höchst notwendig zur Finanzierung der notwendigen Investitionen benötigen. Ich bitte aber um Verständnis, daß ich auch als Betriebsrat in dem Fall dem Aufsichtsratsvorsitzenden bei seinen Überlegungen nicht folgen kann, denn jede Publizität in dieser Angelegenheit schadet letztlich einem Unternehmen und insbesondere der Steyr-Daimler-Puch AG, weil es überhaupt in der Öffentlichkeit ein sehr sensibler Betrieb ist und wir daher eher dafür eintreten sollten, unsere notwendigen Maßnahmen nicht in aller Öffentlichkeit, noch dazu etwas verzerrt, darzustellen.

Aber Sie können sicher sein, meine Damen und Herren, daß wir gerade als Belegschaftsvertreter in erster Linie interessiert sind, unsere Produkte exportieren zu können, wobei wir uns striktest dazu bekennen, daß unsere Neutralitätspolitik den Export in bestimmte Länder untersagt, daß wir aber der Auffassung sind, daß in Ländern, die schon unsere Geräte besitzen, bei allem Pro und Kontra, sehr positiv zu entscheiden wäre. Es gibt aber derzeit noch keinerlei Handhabe, der Bundesregierung zu unterstellen, daß sie die Exporte verbietet, weil ja ein Gremium von 4 Ministerien dafür zuständig ist, und diese Entscheidung, wie wir am Sonntag in der Pressestunde hören konnten, gemeinsam zu treffen ist. Der Innenminister, der sich überwiegend gegen diese Exporte stellt, ist an und für sich das kleinere Rad in diesem Viererrad, weil er nur die Exporte bzw. den Transport bis zur Staatsgrenze zu sichern hätte. Die außenpolitischen Folgerungen hat sicherlich dann ein anderes Ministerium in Zusammenarbeit mit dem

Bundeskanzleramt zu tätigen.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Ich danke für diese Stellungnahme. Seitens der freiheitlichen Partei bitte ich Herrn Kollegen Eichhübl um seine Stellungnahme.

GEMEINDERAT ROMAN EICHHÜBL:

Werte Herren Bürgermeister, meine Damen und Herren des Gemeinderates! Kollege Holub hat zweifelsohne ein Thema aufgegriffen, das zur Sorge Anlaß bietet. Wir teilen diese Sorge. Nachdem die Bundesregierung angesprochen wurde, kann ich, soweit ich informiert bin, dazu sagen, daß das Handels- sowie das Verteidigungsministerium sich für diesen Auftrag einsetzen und wir hoffen alle, daß diese Angelegenheit in positivem Sinne geregelt wird, im Interesse nicht nur der arbeitenden Leute in den Steyr-Werken, sondern im Interesse der gesamten Region Steyr.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Ich danke auch für diesen Beitrag.

Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir, daß ich als Bürgermeister von Steyr dazu etwas sage. Steyr wird ja in diesem Zusammenhang immer wieder in den Mund genommen und diese Angelegenheit wird in der Presse sicherlich nicht im positiven Sinn behandelt. Ich glaube, das hat ja bereits Kollege Pimsl sehr deutlich angeführt, daß man mit diesen Dingen, wenn sie so sehr in der Öffentlichkeit diskutiert werden, unseren Exekutivkörperschaften keinen sehr guten Dienst erweist. Wir haben ein Bundesheer, das wir auszurüsten haben und man sollte versuchen – das ist meine Meinung – bei der Ausrüstung des Bundesheeres, der Polizei und Gendarmerie möglichst autark zu sein, das heißt, daß wir innerhalb Österreichs diese Produkte erzeugen sollten. Die Steyr-Werke sind prädestiniert dazu. Daß natürlich die Stückzahlen entsprechend klein sind bei einem so kleinen Land ist verständlich. Ich glaube aber nicht, daß es sehr positiv ist, wenn wir auf Einfuhren in diesem Zusammenhang angewiesen sind. Ich glaube auch, daß wir versuchen sollten, diese Möglichkeiten weiterhin seitens des Werkes wahrzunehmen. Auf eines möchte ich auch noch hinweisen. Ich glaube, daß die Diskussion oft sehr einseitig geführt wird. Es gibt kaum ein Fremdenverkehrsprospekt in Österreich, das von unseren Reisebüros vertrieben wird, das Marokko nicht als Reiseland anbietet. Es wird in vielen Bereichen als das Reiseland im nordafrikanischen Bereich geschildert, obwohl es ein kriegsführendes Land ist, wie behauptet wird. Ich glaube, daß man hier die Maßstäbe doch einigermaßen abstimmen sollte und mit gleichem Maß messen sollte.

Meine Damen und Herren, ich glaube auch, daß eine Umstrukturierung des Betriebes auf andere Produkte – es wird ja immer nur von anderen Produkten gesprochen – halt eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt und nicht von heute auf morgen möglich ist, wobei Alternativprodukte in der heutigen Zeit zu finden, nicht ganz einfach ist. Wir wissen alle, wie schwierig die Umstellung eines Industriebetriebes auf andere Produkte ist.

Ich glaube, daß man dazu die notwendige Zeit benötigt, bis es so weit ist. Die Anstrengungen sind da und die Betriebsführung ist bestrebt, eine Lösung in dieser Richtung zu finden. Es ist sicher nicht sehr sinnvoll, wenn die Diskussion über die Waffenproduktion allzusehr in der Öffentlichkeit ausgetragen wird. In anderen Ländern – daraus sollten wir lernen – geschieht das in keiner Weise so, wie das bei uns der Fall ist. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen für den Bestand des Betriebes haben auch einen Stellenwert, der einzubringen ist, das wird nicht von heute auf morgen gehen, Veränderungen in so großer Form vorzunehmen.

Das ist meine Meinung zu diesem Punkt. Ich glaube, es ist nicht gut, wenn Steyr hier immer wieder angezogen wird, obwohl diese Produkte nicht unmittelbar in unserem Bereich, also in unserer Stadt, produziert werden.

Meine Damen und Herren, wünscht zu diesem Punkt noch jemand zu sprechen?

Wird seitens der freiheitlichen Partei ein neues Thema gewünscht? Bitte.

GEMEINDERAT ROMAN EICHHÜBL:

Meine Damen und Herren des Gemeinderates, wertcs Präsidium!

In der Hoffnung, daß auch die anderen Fraktionen sich diesem unserem Anliegen anschließen werden, möchte ich im Rahmen der heutigen Aktuellen Stunde einen kurzen, aber wie ich glaube doch sehr wichtigen Beitrag, der zur Verschönerung unseres Stadtbildes Anstoß geben soll, darlegen.

Es gibt sehr oft Probleme bei den Glas- und vor allen Dingen bei den Altstoffsammelstellen. Dies deshalb, weil die bei der Bevölkerung an sich sehr gut angekommenen Container nach wenigen Tagen überfüllt sind und es daher sehr oft zu häßlichen Anhäufungen im Bereich dieser Container, dieser Sammelstellen, kommt. Es wäre daher, wie wir glauben, einerseits notwendig, diese Behälter öfter zu entleeren, darüberhinaus aber könnte an vielen Stellen in diesem Bereich rund um die Container eine Hecke gepflanzt werden. Dies würde zweifelsohne zur Verschönerung der Umgebung beitragen und vor allen Dingen auch das Stadtbild nicht so sehr verunstalten, wie das zeitweilig der Fall ist.

Ich danke.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Danke. Seitens der sozialistischen Fraktion hat sich Kollege Wippersberger gemeldet.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER:

Ich habe heute vormittag Gelegenheit gehabt, mit dem zuständigen Mann im städtischen Wirtschaftshof zu sprechen, und zwar mit Herrn Sluka. Dieser war heute bei mir im Büro und hat mir mitgeteilt, daß derzeit bereits 21 Großcontainer in unserer Stadt aufgestellt sind. Ich weiß noch, wie das angefangen hat, damals hatten wir nur einen Container aufgestellt, heute sind wir bei 21 angelangt. Es ist alles unbefriedigend, überall gibt es einen großen Saustall. Jetzt haben wir wieder 4 Container aufgestellt. Kosten entstehen der Gemeinde im Jahr derzeit bereits über 1 Million Schilling. Zur Anregung der Verschönerung möchte ich sagen, daß wir versucht haben, mit einem Zaun die Container abzugrenzen. Das hat auch nicht geklappt, das müßte ein ganz engmaschiger Zaun sein. Das schwierigste bei diesen Großcontainern sind - ich weiß kein richtiges Wort dafür - "Stierler". Ich wohne in Münichholz und ich verfolge die Entwicklung bei den Containern beim Mateottihof. Da kann man hinkommen, wann man will, es sind Leute dort, die das wieder herausräumen, was andere in die Container geworfen haben. Der eine sucht Metalle heraus, die er dann wieder zum Verkauf anbietet, der andere sucht alte Möbelstücke und der Dritte nimmt die Zeitungen, die er dort gefunden hat, mit heim zum Verbrennen. Diese Container müßten praktisch überwacht werden, und zwar rund um die Uhr. Hecken dorthin zu pflanzen, ja das müßten sehr hohe Hecken sein. Bei den Glascontainern ist das Problem ein wenig anders, da ist aber nicht die Gemeinde zuständig, die Entleerung geht ja nicht von der Gemeinde aus. Wir wissen, daß sie oft überfüllt sind und urgieren die Entleerung. Bei den anderen Containern kann ich mir Hecken nicht gut vorstellen, man müßte einen Versuch unternehmen. Wenn wir unsere Deponie auf der Schafweidmühle wieder anfahren können, hoffen wir, daß wir vielleicht sogar zu einer Reduzierung unserer Container kommen können. Jetzt ist es so, wenn einer bestimmte Abfallprodukte hat, weiß er nicht, wohin damit. Man kann ja nicht zu dem sagen, fahre nach St. Valentin. Jetzt nimmt er die Gelegenheit wahr, und fährt zum nächstbesten Container. Leider Gottes benützen diese Container aber nicht nur Steyrer, sondern auch immer wieder Auswärtige, vom niederösterreichischen Raum, von Gemeinden im Steyrtal usw. Der Versuch, eine Hecke zu pflanzen, wäre sicher möglich, wir haben ja schon einiges versucht. Vielleicht kann man mit einer Hecke etwas machen, das ist sicher einen Versuch wert.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Danke, Kollege Pimsl bitte.

STADTRAT RUDOLF PIMSL:

Meine Damen und Herren des Gemeinderates, wie schon Herr Vizebürgermeister Wippersberger erwähnt hat, ist erstens einmal der Bedarf an Containern laufend steigend. Wir werden laufend mit Wünschen konfrontiert, denen nachzukommen einerseits sehr kostenaufwendig ist und andererseits scheitert das an geeigneten Plätzen. Ich halte eine generelle Lösung mit dieser Art von Verschönerung für nicht sehr zielführend, weil einerseits durch ständiges Hinzukommen von zusätzlichen Sammelbehältern auch für andere Materialien ein ständig veränderbarer Flächenbedarf erforderlich ist, andererseits erscheint es mir eher notwendig, darauf zu achten, daß wir dafür einen befestigten Untergrund dafür vorfinden, der nach Möglichkeit asphaltiert ist, weil dadurch das Reinigen des Platzes leichter wird. Zu dem, was Kollege Wippersberger gesagt hat, kommt noch hinzu, daß die sogenannten "Stierler" zu allen möglichen Zeiten das Unterste zu Oberst kehren, weil sie manchmal ja sehr fründig werden. Es ist nicht von mir erfunden, wenn bis zu Goldmünzen allerhand Schätze in diesen Containern abgelagert werden, und zwar in Unkenntnis dessen, was da weggeworfen wird. Vor allem ist das der Fall bei Haushalten, die aufgelöst werden. Es ist manches Mal eine sehr lukrative Sache, dort nach gewissen Dingen zu suchen, abgesehen von Buntmetall etc., was auch dort abgelagert wird.

Aber ein Grundübel haben wir zweifellos, und zwar die etwas umständliche Entleerung, die, wie ich hoffe, durch die Bewilligung des neuen Lkws etwas besser wird. Man kann beobachten, daß unser Wirtschaftshof diese Container händisch mit einem kleinen Kran entleert und da fällt natürlich viel Mist daneben, der dann wieder eingesammelt werden muß. Wenn man die Container, so wie dies Fachfirmen machen, als Gesamtheit aufhebt und wegführt und einen anderen hinstellt, so ist das weniger umständlich und besser als bisher. Ich kann aber nur die Bitte an alle Beteiligten richten, vor allem auch an die Bevölkerung, auf Reinlichkeit zu achten. Da liegt nämlich schon der Beginn unserer Misere. Ich muß immer wieder feststellen, daß manche unserer Zeitgenossen – die Container werden ja mindestens zweimal wöchentlich entleert – überhaupt keine Rücksicht auf die Umweltverschmutzung nehmen. Kollege Humer weiß, beim Gußwerk I haben wir bereits drei Container aufgestellt und das scheint noch nicht auszureichen, obwohl sie ständig entleert werden. Es kommen aber immer mehr Gewerbebetriebe, die versuchen, dort ihren Abfall zu deponieren. Das ist etwas, was ich nicht gutheißen kann. Diese Container sind ausschließlich für Haushaltsmüll gedacht und nicht als Ablagerung für Wirtschaftsbetriebe. Ich mußte schon mehrmals Betriebe, die ich selbst angetroffen habe, als sie Ablagerungen vorgenommen haben, aufmerksam machen, daß das ein Zustand ist, der nicht gedacht war, als man diese Container aufgestellt hat. Es ist, glaube ich, Verpflichtung jedes einzelnen Firmeninhabers, seinen Dreck dort zu deponieren, wo er ihn anbringt und nicht einfach wegzuerwerfen und die ganze Geschichte der Öffentlichkeit zu übertragen. Ich neige dazu, selbst diesen Saustall zu tolerieren, es ist ein kontrollierter Saustall, der bei den Lagerplätzen hin und wieder passiert. Viel schlimmer wäre es, wenn dieser Mist irgendwo wild deponiert wird und wir haben zweimal die Arbeit und dazu noch den Schaden an der Umwelt.

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ:

Danke. Wünscht die ÖVP dazu eine Stellungnahme? Keine.

Meine Damen und Herren, damit sind wir am Ende der Aktuellen Stunde angelangt und gleichzeitig auch am Ende der Sitzung. Ich habe noch eine Mitteilung, die ich zu Beginn bringen sollte. Ich darf Ihnen allen den herzlichsten Dank der Familie Feuerhuber für die erwiesene Anteilnahme übermitteln.

Meine Damen und Herren, wir sind damit am Ende der Sitzung angelangt. Ich darf der Ordnung halber mitteilen, daß Sie heute Beschlüsse im Ausmaß von 68,473.000 Schilling gefaßt haben. Mit dieser Mitteilung schließe ich die heutige Sitzung.

Ende der Sitzung: 16.10 Uhr

DER VORSITZENDE:

Bürgermeister Heinrich Schwarz e. h.

DIE PROTOKOLLFÜHRER:

Präsidialdirektor MOK. Dr.

Gerhard Alphasamer e. h.

VB Gerda Gugenberger e. h.

DIE PROTOKOLLPRÜFER:

Karl Holub e. h.

Dr. Kurt Keiler e. h.